

# Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark. Großkronen: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89. Marburger Bank e.G.m.b.H., Niederl. Laasphe.

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt“

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfg. Familien- und kleine Anzeigen . . . 8 Pfg. Kleinanzeigen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg. — Postfachkonto Nr. 404 49 Amt Kln —

Nummer 292

Fernsprecher Nr. 1

Laasphe, Samstag den 14. Dezember 1929

54. Jahrgang

## Neues vom Tage.

Der Reichsrat hat der vom Reichstag beschlossenen Regelung des Lebensmittels für den Heiligen Abend (6 Uhr für Lebensmittelgeschäfte, 5 Uhr für alle übrigen Läden) zugestimmt.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, ist nach Berlin abgereist, um der Reichsregierung Bericht zu erstatten und neue Anweisungen für die Handelsvertragsverhandlungen entgegenzunehmen.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Sowjetrußland sind wieder aufgenommen worden. Der neue englische Botschafter in Moskau, Dwyer, wurde vom stellvertretenden Außenkommissar Litwinow empfangen und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat das viel umstrittene Abkommen über die französischen Schulden an Amerika ratifiziert. Die Vorlage geht jetzt dem Senat zu.

Der Bakteriologe Professor Fall von der Universität Chicago hat eine außerordentliche Entdeckung gemacht. Nach sechsjähriger Arbeit ist es ihm gelungen, den Influenzavirus zu erkennen und einwandfrei zu isolieren.

## Wo ein — wo aus?

Die politische Lage des Reiches ist ebenso verworren, wie es seine Finanzen sind. Minister und Abgeordnete zerbrechen sich die Köpfe, um eine Lösung der Krise zu finden. Eine Konferenz folgt der anderen. Das Reichskabinett berät und der Reichstag. Die Fraktionen beraten und diskutieren. Die Fraktionsführer der Regierungsparteien beraten mit den Mitgliedern des Reichskabinetts. Und trotzdem weiß niemand, wo ein, wo aus!

Der letzte Grund für das ganze Durcheinander ist das Finanzelend. Rund fünf Milliarden Mark betragen die „schwebenden“ — d. h. die kurzfristigen, die in nächster Zeit zurückbezahlt werden müssen — Schulden des Reiches, der Länder und Gemeinden. Die schwebende Reichsschuld allein beträgt an die zwei Milliarden Mark. Trotz geradezu erdrückender Steuern, unter denen die ganze Volkswirtschaft leidet, steht dem Reich das Wasser an der Kehle. Die Reichsschatzen sind völlig leer. Dabei braucht das Reich 330 Millionen Mark, um über den Jahresresultat hinwegzukommen. Gelingt es nicht, diesen Betrag — selbstverständlich wiederum durch Aufnahme einer neuen „schwebenden“ Schuld — aufzubringen, so können am 1. Januar 1930 die Ueberweisungen an die Länder und die Zahlungen der Beamtengehälter nicht, oder nicht in vollem Umfange erfolgen. Das ist die wirkliche Lage. Auch die Finanzlage der Länder ist nicht viel besser. Und daß einzelne Gemeinden dicht vor dem Bankrott stehen, ist allgemein bekannt.

Die Ursachen dieses Finanzelends liegen zum Teil in den Tributen und Verpflichtungen Deutschlands gegenüber den Entente-Staaten, liegen aber auch in den Mängeln unseres Steuer- und Finanzsystems, liegen aber ganz besonders in der geradezu unverantwortlichen öffentlichen Ausgabenpolitik, die man schon seit Jahr und Tag im Reich betreibt. Man hat mit den öffentlichen Geldern gewirtschaftet, als ob man einfach aus dem Vollen schöpfen könnte — nicht als ob die deutsche Volkswirtschaft durch den Krieg und durch die Kriegskosten völlig verarmt wäre! Das macht sich jetzt. Die Gebahrung der Ausgabenwirtschaft im Reich, in den Ländern und Gemeinden kann einem tatsächlich nur mit Grauen erfüllen — hat zu Beginn dieses Jahres der Finanzminister verstorbenen damals Reichsfinanzminister Dr. Stresemann in einer Rede gesagt. Wie sehr er recht hatte, zeigt sich jetzt.

In der Donnerstagsitzung des Reichstags hat Reichsfinanzminister Müller den ersten Appell an die Volksvertretungen gerichtet, sich zusammenzuschließen, um durch gemeinsame Arbeit und gemeinsame Beschlüsse dem unwürdigen und auf die Dauer unmöglichen Zustand der Reichsfinanzen ein Ende zu machen. Er hat namens der Reichsregierung ein Finanzprogramm vorgelegt, auf das sich die Regierungsparteien stellen sollten. Aber noch immer ist unter diesen keine Einigung herbeigeführt. Damit kommt zu dem Finanzelend auch das politische Elend. Die Situation scheint so zu sein, daß von den Regierungsparteien das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Deutsche Demokratische Partei das Finanzprogramm der Regierung anerkennen wollen, wenn auch die anderen beiden Regierungsparteien sich auf diesen Standpunkt stellen. Die Sozialdemokratie aber will das nicht tun, sondern erklärt nach wie vor, daß sie sich bezüglich des Finanzprogrammes nicht binden lassen könne. Auch die Bayerische Volkspartei hält an der von ihr bereits zu Anfang ausgesprochenen Ablehnung der Biersteuererhöhung fest.

Mittlerweile ist aber noch eine neue Schwierigkeit aufgetaucht. Reichsfinanzminister Dr. Schacht hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß das von ihr vorgeschlagene „Sofortprogramm“ — Erhöhung der Tabaksteuer und der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, beides ab 1. Januar — nicht genüge, um die Kreditfähigkeit des Reiches für die Aufnahme der oben erwähnten kurzfristigen Anleihe von 330 Millionen Mark zu sichern. Insbesondere bedeuete die Beitragserhöhung der Arbeitslosenversicherung keinen Zufluß für die Reichskasse. Dr. Schacht hat diese Erklärung offenbar deshalb gegeben, weil das amerikanische Bankentourment, das den Kredit gewährleisten soll, eine Art Rückbürgschaft der Reichsbank verlangt.

Der Reichsbankpräsident will aber eine solche Rückbürgschaft nur gewähren, wenn die Rückzahlung des Darlehens ihm absolut gesichert erscheint.

In dieser geradezu trostlosen Situation ist der Reichstag am Freitagmittag in die Aussprache über die Regierungserklärung eingetreten. In dem Augenblick, da diese Zeilen geschrieben wurden, ist die Entscheidung des Reichstages noch nicht gefallen. Aber, wie sie auch ausfallen möge: die Lage bleibt höchst schwierig. Denn es ist selbstverständlich, daß die Frage, die wir an die Spitze dieser Betrachtung gestellt haben, die Frage: wo ein — wo aus? nicht von heute auf morgen gelöst werden kann.

## Die Krise im Reich.

Weitere Besprechungen beim Reichskanzler. — Freitagssitzung des Reichstages auf drei Uhr verschoben. — Der Ultimokredit des Reiches. — Die Banken zur Finanzreform.

### Zimmer noch schwierige Lage.

Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Führern der Regierungsparteien dauerten bis spät in die Nacht zum Freitag. Eine Einigung wurde dabei nicht erzielt. Am Freitagvormittag wurden die Besprechungen fortgesetzt.

Von der Reichsregierung nahmen außer dem Reichskanzler die Minister Dr. Hilferding, Dr. Moldenhauer, Schädel und Dr. Curtius an der Besprechung teil. Auch die Sachreferenten der Regierungspartei waren an der Besprechung beteiligt. In einer neuen Besprechung, an der nur die fünf Parteiführer selbst teilgenommen, wurde nochmals der Versuch gemacht, einen gemeinsamen Weg für die Regierungsparteien zu finden. Die für 13 Uhr anberaumte Plenarsitzung des Reichstages ist auf 15 Uhr verschoben worden.

Die Berliner Blätter aller Parteien erörtern in ausführlichen Artikeln die politische Situation und weisen auf deren Ernst hin.

### Die Ultimo-Finanzierung.

Wie aus Berlin gemeldet wird, werden die Verhandlungen über einen sog. „Ueberbrückungskredit“ schon seit längerer Zeit geführt. Es handelt sich um einen kurzfristigen Kredit von 330 Millionen Mark.

Der Reichsbankpräsident soll seine Bedenken zurückgestellt haben, so daß die Regierung bei ihren Verhandlungen über die Beschaffung in- oder ausländischer Kredite freie Hand hat.

Uebrigens ist auch die Stadt Berlin in größeren Finanzschwierigkeiten. Der Reichsbankpräsident hatte in später Nachmittags im Reichstage noch Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsminister und Vertretern der preussischen Regierung über eine Anleihe für die Stadt Berlin, die deshalb besonders dringlich sei, weil die Stadt Berlin binnen 48 Stunden Verpflichtungen zu erfüllen habe, die ohne Genehmigung der Anleihe nicht eingehalten werden könnten.

### Städte und Finanzreform.

In einer Pressebesprechung führte der Präsident des Deutschen Städtebundes, Dr. Mülert, u. a. aus, die Städte seien an der künftigen Gestaltung der Reichsfinanzgesetzgebung in hervorragendem Maße interessiert. Sie seien durch Einzelheiten der Regierungsvorlage in schwerster Besorgnis versetzt. Die Städte hätten für die dringenden Forderungen der Wirtschaft auf steuerliche Entlastung in vollem Ausmaße Verständnis, aber Voraussetzung hierfür sei doch, daß eine erschöpfende Eröffnungsabrechnung über den Ausgabenbedarf der deutschen öffentlichen Verwaltung am 4. April 1930 aufgemacht werde.

Dringendes Erfordernis für eine Gesundung der kommunalen Finanz- und Wirtschaftsgebarung sei, daß im Reich ein einheitlicher Schluß mit der fortgesetzten Arbeit der Gesetzgebungsorgane gemacht werde. Die Reichsfinanzreform dürfe in der bis jetzt vorgelegten Fassung nicht Gesetz werden. Die Städte erwarteten, daß der Reichstag auch ihnen gegenüber seine Pflicht tue.

### Eine Rundgebung der Banken.

In der Hauptversammlung des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, die in Berlin tagte, wurde u. a. eine Entschließung angenommen, die zur deutschen Wirtschaft und zur Finanzreform Stellung nimmt. Sie betont, daß die Leistungen des Young-Planes von der deutschen Wirtschaft nur aufzubringen sind, wenn sichere Gewähr für die abschließende Verwirklichung eines Finanzprogrammes besteht, unter dem die Wirtschaft rentabel arbeiten kann. Dazu gehöre nicht bloß eine Senkung der Einkommensteuer und der Realsteuer, sondern auch eine Befreiung der Kapitalaufnahme und des Kapitalverkehrs von prohibitiven Belastungen.

Das Finanzprogramm der Reichsregierung bleibe hinter den berechtigten Erwartungen der Wirtschaft weit zurück und lasse eine Reihe wichtiger Forderungen unerfüllt. Unverlässliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufstieg und die Kapitalneubildung sei, daß mit dem bisherigen Verfahren, die Haushalte von der Ausgabe Seite her aufzubauen, gebrochen werde und die mit den Notwendigkeiten der Wirtschaft in Einklang gebrachten Einnahmen zum alleinigen Gradmesser der zulässigen Ausgaben gemacht würden.

Weiter fordert die Entschließung, daß versucht werden

muß, die deutsche Einfuhr herabzusetzen. Angesichts der Größe und der dauernden Zunahme der Nahrungsmittelimporte, die heute an 4 Milliarden heranreicht, sei sich auch das Bankgewerbe der Wichtigkeit der Durchführung eines Agrarprogrammes bewußt, welche auf das Ziel der allmählichen Erlangung der Nahrungsfreiheit Deutschlands gerichtet sei.

## Aussprache über die Regierungserklärung.

Noch keine Entscheidung über ein Vertrauensvotum.

Berlin, 13. Dezember.

Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung des Reichstages stand die

### Besprechung der Erklärung der Reichsregierung.

Unter großer Heiterkeit stellte der Präsident fest, daß Wortmeldungen bisher nicht eingegangen seien. Schließlich meldete sich der Abg. Dr. Neubauer (Komm.).

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) erklärte, die Regierung sei gezwungen durch den Druck des Trustkapitals vor den Reichstag getreten. Unter dem Schweigen der Regierungsparteien habe der Reichskanzler seine Rede gehalten. (Präsident Lobe rügte den Ausbruch.) Der Kanzler samt seinen drei sozialdemokratischen Ministerkollegen hat sich an die Spitze dieses Raubzuges gestellt. Diese vier Minister bilden die Quadrata, über der Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Peitsche des Großkapitals schwingt.

Abg. Straßer (Natz.) nannte die Erklärung des Reichskanzlers eine Konfessionsklärung des Deutschen Reiches. Jedes Konfessionsgericht würde die Weiterführung einer Firma, die so bankrott ist, wie das Deutsche Reich, unterbinden. Diese Politik hat seit zehn Jahren nichts anderes getan, als den Ertrag deutscher Arbeit in die Geldschänke internationaler Finanzjuden abzuliefern. Alles fließt in den Schnappschuß des großen Wiener Heilfälsers, der hier seit Jahren unsere Finanzen leitet.

Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat gegen den Reichsaussenminister Dr. Curtius und den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding Mißtrauensanträge eingebracht.

Abg. Dr. Brüning (Ztr.) erklärte, die Lage der letzten zehn Monate sei zum großen Teil eine Folge der hohen Reparationslasten. Das Zentrum habe sich geschlossen auf den Boden des Finanzprogramms der Regierung gestellt. Das hätten auch die anderen Parteien der Regierung um so leichter tun können, als der Reichskanzler darauf hingewiesen habe, daß über Einzelheiten des Finanzprogramms spätere Verhandlungen entscheiden müßten. Auch das Zentrum habe gegenüber Einzelheiten starke Bedenken, hoffe aber auf deren Beseitigung im Laufe der weiteren Verhandlungen.

Abg. Dr. Oberjohren (Dnatl.) erklärte, die Anwesenheit der gesamten Reichsregierung während dieser entscheidenden Beratungen sowie die Weigerung der größten Regierungspartei in dieser Verhandlung das Wort zu nehmen, beweise, daß sich das Parlament in völliger Desorganisation befinde. Unter diesen Umständen sei es nicht möglich, die Beratungen fortzusetzen. Er beantragte daher Vertagung.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abg. Dr. Quast (Dnatl.) erklärte, der Reichsfinanzminister habe wieder die Kunst des Schweigens, die man bereits seit anderthalb Jahren an ihm bewundern könne. Ueber das Ergebnis der Beratungen mit dem Reichsbankpräsidenten habe man leider noch nichts erfahren. Wenn es einen Beweis dafür gebe, daß dieses System innerlich schon längst ausgehöhlt sei, so seien es die Vorgänge der letzten 24 Stunden.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Sybel (Chrnat. Bauernp.), der der Regierung das Mißtrauen seiner Partei zum Ausdruck brachte, gaben die

### Vertreter der Regierungsparteien

Erklärungen ab. Abg. Dr. Hoff (D. Vp.) erklärte: Wir sind bereit, dem Gebot der Stunde, das zu sofortigem Handeln zwingt, zu folgen, und das Programm der Reichsregierung zur Durchführung als Ganzes anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die übrigen Regierungsparteien die gleiche Bereitschaft bekunden.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) erklärte, seine Fraktion sei trotz vieler Bedenken in Einzelheiten bereit, sich hinter das Finanzprogramm der Regierung zu stellen und auch das Sofortprogramm durchzuführen.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) wandte sich gegen das Vergehen des Reichsbankpräsidenten. Wenn die sozialdemokratische Fraktion im gegenwärtigen Augenblick zu den Grundzügen der Finanzreform nicht abschließend Stellung nehme, so vor allem deswegen, weil die ungünstige Entwicklung der Finanzverhältnisse des Reiches es fraglich erscheinen lassen, ob die Voraussetzungen für eine so umfangreiche Steuererleichterung, wie die Regierung sie plane, gegeben sei.

Abg. Dr. Reicht (Bayer. Vp.) erklärte sich für das Sofortprogramm, hat aber Bedenken gegen das weitere Programm der Regierung. Insbesondere scheine das Experiment einer umfassenden Steuererleichterung angesichts der Finanzlage gewagt. Die Bayerische Volkspartei könne daher dem Gesamtprogramm der Reichsregierung nicht zustimmen.

Damit waren alle Regierungsparteien zum Wort gekommen. Nach einigen Bemerkungen des Abg. v. Vindeiner-Wilbau, der der Reichsregierung das Mißtrauen der Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft ausdrückte, nahm

Reichskanzler Müller

das Wort. Er polemisierte gegen die Deutschnationalen und erklärte u. a., daß die Saarverhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Zwischen der Reichsregierung und allen Parteien des Saargebietes gebe es in dieser Frage keine Meinungsverschiedenheit. Die Außenpolitik der Regierung sei die Außenpolitik Stresemanns, die die Deutschnationalen gebilligt hätten, als sie im Kabinett saßen.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen und die Weiterberatung auf Samstag, 11 Uhr, vertagt.

### Noch ein Austritt.

Wie aus Kassel gemeldet wird, hat der Reichstagsabgeordnete v. Lindeiner-Wildau den Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei vollzogen, nachdem es ihm nicht gelungen ist, seinen Wahlkreis Hesse-Nassau zu sich herüberzuziehen. Einige Ortsgruppen innerhalb des Wahlkreises sind allerdings geschlossen für ihn eingetreten. Er war ursprünglich nur aus der Fraktion ausgetreten.

## Preussischer Landtag.

Schluß der ersten Sitzung des Staats. — Vertagung auf 21. Januar.

Berlin, 13. Dezember.

Der Preussische Landtag überwiegt am Freitag zunächst den wirtschaftspolitischen Antrag, den für die Laborgeschäfte gesetzlich festgelegten früheren Geschäftsschluß auch auf die Markthallen und den Straßenhandel auszuweiten, der Ausschußberatung. Damit ist die Erledigung dieses Antrages vor Weihnachten nicht mehr möglich, da der Landtag bekanntlich bereits heute in die Weihnachtsferien gehen will.

Es folgte die Erledigung einiger kleiner Vorlagen. Dann wurde die

### allgemeine Aussprache über den neuen Haushaltsplan

fortgesetzt. Finanzminister Dr. Höpfer-Möschke gab zunächst eine Erklärung des Vorgehens der Staatsregierung im Falle der Distanz. Er betonte, die Regierung habe die Distanz mit Rücksicht auf die Lage der ostpreussischen Wirtschaft nicht fallen lassen können. Vor Übernahme der Bürgschaft durch die Staatsbank habe die Regierung jedoch zur Bedingung gemacht, daß die Konten der Hugenberg-Unternehmen bei der Distanz glattgestellt werden und daß Hugenberg und seine Vertrauensleute ihre Ämter sofort zur Verfügung stellen. Beide Bedingungen seien erfüllt worden. Die Staatsregierung habe zwar keinen Anlaß gehabt, Hugenberg zu schonen und es sei richtig, daß seine Niederlage ohne Hilfe der Staatsregierung zweifellos noch größer gewesen wäre, doch hätte die ostpreussische Wirtschaft dann den Preis zahlen müssen.

Der Finanzminister setzte sich dann mit einzelnen Aussprachen Rednern auseinander. Die Behauptung, daß Preußen dem Welsch-Gaule 12 Millionen Abfindung zahlen wolle, treffe nicht ohne weiteres zu. Zur Verhinderung der großen Haushaltsüberschreitungen der Staatskassen seien bereits organisatorische Maßnahmen in die Wege geleitet worden. In der Beurteilung der jetzt bekannt gewordenen Vorschläge der Reichsregierung zur Finanzreform wolle er sich vorläufig noch Zurückhaltung auferlegen. Die preussische Regierung müsse darauf bestehen, daß sie zu den Arbeiten für die Gestaltung der neuen Finanzreform hinzugezogen werde.

Nach kurzen Bemerkungen mehrerer Redner wurde die erste Beratung des Haushaltsplanes geschlossen. Der Haushalt wurde dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus vertagte sich auf den 21. Januar 1930.

## Das Reichsehrenmal.

Die Frage soll jetzt weiterbehandelt werden.

Reichsinnenminister Severing hat an den Reichstag folgenden Brief gerichtet:

„Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1928 beschlossen, von der Beratung und Beschlussfassung über die Platzwahl eines Reichsehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Söhne Deutschlands so lange absehen zu wollen, bis der deutsche Boden von fremdländischer Besetzung frei ist. Diesem Beschlusse entsprechend hat die Reichsregierung dem Reichstag mitgeteilt, daß die Entscheidung über die Reichsehrenmalfrage bis auf weiteres zurückgestellt wird. Wie ich wohl mit Recht annehmen darf, lag der Entscheidung des Reichstages die Besorgnis zugrunde, daß die Tatsache der fremdländischen Besetzung deutscher Landesteile die Interessen dieser Gebiete bei der Entscheidung über die Platzfrage des Reichsehrenmals beeinträchtigen könne.“

Nachdem inzwischen auch die zweite Zone des besetzten Gebietes von den Besatzungsmächten geräumt worden ist, erscheint diese Besorgnis nach meinem Dafürhalten nicht mehr begründet, da nunmehr sämtliche Gebiete des Westens, die nach den bisherigen Vorschlägen als Ort des Reichsehrenmals in Frage kommen können, von fremder Besetzung frei sind. Ich beabsichtige daher, im Einklang mit den in dieser Hinsicht in weiten Kreisen des Volkes bestehenden Wünschen der Frage der Errichtung eines Reichsehrenmals weitere Folge zu geben und beehre mich, dies dem Reichstag zur Kenntnis zu bringen.“

Man entnimmt diesem Schreiben, daß die Frage der Errichtung des Reichsehrenmals jetzt wieder weiterbehandelt werden soll. Es handelt sich bekanntlich in erster Linie um die Platzwahl für das Denkmal. Hierüber gehen die Auffassungen noch sehr auseinander: von einer Seite wird Verla in Thüringen als geographischer Mittelpunkt des Reiches, von anderer Seite ein Platz am Rhein vorgeschlagen.

## Nach dem Abmarsch der Engländer.

Genugtuung in England über die Räumung.

Die englischen Truppen sind nun vollständig aus dem besetzten deutschen Gebiet zurückgezogen worden. Nach einer Meldung aus London wird der Abschluß der britischen Räumung rund 11 Jahre nach dem Einzug des ersten britischen Truppenverbandes auf deutschem Gebiet in England als ein würdiges Ende eines unerfreulichen Kapitels angesehen.

Die Londoner Presse betont mit Nachdruck, daß auch der Schluß der englischen Besetzung sich in den ruhigen Formen vollzogen habe, die für die ganze Besetzung kennzeichnend gewesen seien. Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Nun, nachdem alles vorbei ist, wird die Freude über diese Tatsache sowohl auf englischer wie auf deutscher Seite mit einem Gefühl des Stolzes empfunden, daß beide Teile sich einander wert gezeigt haben.“ „Daily Chronicle“ stellt fest, Großbritannien sei nicht minder dankbar als Deutschland, daß eine widerwärtige, aufreizende Lage beendet worden sei.

## Wieder unter französischem Befehl.

Wie das Reichskommissariat für die besetzten Gebiete mitteilt, hat die interalliierte Rheinlandkommission angeordnet, daß die bisher von den Engländern besetzte Zone von dem Zeitpunkt an, an dem der englische Oberkommandierende die Rheinlande verlassen hat, wieder dem französischen Befehl unterstellt ist. Der Abmarsch des englischen Oberkommandierenden ist bekanntlich am Donnerstag erfolgt. Ferner steht auch seit dem 30. November die restliche belgische dritte Zone erneut unter französischem Befehl.

## Die Kämpfe in China.

Schwere Niederlage der Rebellen.

In Hongkonger Meldungen werden die Berichte über eine schwere Niederlage der Rebellen von Kanton bestätigt. Die Kantoneser Truppen haben danach die Rebellen in der Gegend von Hufaiem empfindlich geschlagen und mindestens 5000 Gefangene erbeutet. Die Zahl der Gefangenen ist nicht bekannt.

General Tchangschaw Tsung, die auf ihrem Vormarsch auf Kanton eine empfindliche Niederlage erlitten haben, haben sich nach Hongkonger Meldungen nach Fuhuan, 27 Meilen nördlich von Kanton zurückgezogen. Die Kämpfe sind nunmehr fast abgeklungen. Die Kantoneser behaupten, mehr als 1000 Gefangene gemacht zu haben. Die Verluste auf beiden Seiten an Toten werden mit etwa 5000 Mann angegeben.

## Politische Tagesschau.

← **Stille Gerüchte.** Aus Berlin wird mitgeteilt, in Deutschland ist eine neue Seuche ausgebrochen. Ungefähr alle acht Tage tauchen aus irgendwelchen dunklen Quellen Gerüchte auf, die von einer schweren Erkrankung oder dem Ableben des Reichspräsidenten sprechen. Die Anfragen reihen nicht ab. Auch die amtlichen Stellen, insbesondere das Büro des Reichspräsidenten, sind den ganzen Tag über gezwungen, das Gerücht zu dementieren. Gegenüber neuen zahllosen Anfragen kam es auf Grund von Rückfragen im Büro des Reichspräsidenten authentisch festgestellt werden, daß auch diesmal die genannten Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren.

← **Die Getreidezollvorlage im Reichsrat angenommen.** Der Reichsrat beschloß sich in öffentlicher Sitzung mit der Zollvorlage des Reichsernährungsministers. Der Zoll für Roggen wurde herabgesetzt, daß er normal 7 Mark für den Doppelzentner beträgt. Er steigt auf 9 Mark, wenn der Preis für die Tonne 240 Mark überschreitet. Der Zoll für Futtergerste wurde vom Plenum des Reichsrats auf 6 Mark für den Doppelzentner festgesetzt. Der Malzoll wurde nach den Beschlüssen der Ausschüsse erhöht. Abgelehnt wurde ein Antrag Bayerns auf Erhöhung des Hopfenzolls und des Zolls für Hopfenmehl; ebenso ein weiterer Antrag, einen Zoll für Roggenkleie einzuführen. Unverändert angenommen wurden die neuen Viehzölle. Abgelehnt wurde ein Antrag Bayerns auf Erhöhung der Käse- und Fleischzölle. Genehmigt wurden die in der Regierungsvorlage enthaltenen Erhöhungen der Schuhzölle und der neue Aluminiumzoll. In der Gesamtabstimmung stimmte nur Bremen gegen die Zollvorlage.

← **An der russisch-polnischen Grenze angehalten.** Wie aus Warschau gemeldet wird, hat die polnische Grenzpolizei im Laufe dieses Monats bereits 851 Personen festgehalten, die auf ungesetzlichem Wege aus Sowjetrußland über die Grenze nach Polen gekommen waren. Unter diesen Personen sind etwa 100 aus Rußland ausgewiesen worden, während die übrigen 750 Angaben, vor den Verfolgungen der polnischen Polizei geflohen oder infolge Brotmangels über die Grenze gekommen zu sein. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich die große Mehrzahl der Eindringlinge in Wahrheit aus äußerst zweifelhaften Elementen zusammensetzt. So seien unter ihnen 34 bolschewistische Geheimfuriere entdeckt und verhaftet worden. Einige Personen hätten auch falsche Pässe an die Warschauer Gestapo bei sich geführt. 600 Leute wurden von den polnischen Behörden wieder über die russische Grenze abgeschoben.

## Aus Laasphe und Umgegend.

Sonntagsworte.

Das ganze Neue Testament stellt den Feind in den Gegensatz von arm und reich hinein. Wenn es ihn von da aus ansieht und in sein Verständnis einzubringen sucht, so stellt es ihn an den Platz, wo für uns, wie wir nun einmal sind und denken, seine Sache am brennendsten, vielleicht auch am peinlichsten, jedenfalls am persönlichsten wird. Gerade darum aber dürfen wir diesen Gedanken nicht ausweichen.

Ist nicht das am Weihnachtsfest immer wieder das Allerhöchste, daß die Menschenherzen weicher und weiter werden als sonst, daß man da einmal vergessen und vergeben kann, daß da einmal Lichtstrahlen und Bälle, große Klänge weit über den gewohnten Bereich hinaus, ja tiefer und mächtvoller als jemals sonst im Laufe des Jahres hineindringen auch in die dunkelsten Winkel des Geistes, in die Äste der Ausgestorbenen und Obdachlosen, bis in die Zellen der Verbrecher? Damit ist Weihnachten ein verheißungsvolles Bild und ein köstlicher Vorgekostet dessen, was Jesu Botchaft und Werk eigentlich Tag für Tag in noch viel tieferem Ausmaß unter uns Menschen bewirken möchte. Kasset uns dafür die Seelen aufschließen und Ohr und Herz der Kunde öffnen, die uns den alten, großen Gegensatz überbrücken helfen will, woran wir alle irgendwie mitbeteiligt sind, woran uns allen auch stets neue Verführung und Anführung erwachsen, der Kunde: „Ihr wisst die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euren willen, auf daß ihr durch seine Armut reich werdet!“

\* Laasphe, 14. Dezbr. Der silberne und in 8 Tagen der goldene Sonntag stehen vor der Tür. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre an beiden Sonntagen mit einem hoffentlich starken Andrang von Käufern zu rechnen sein. Wenn Zeit dazu gegeben ist, der sollte deshalb nach Möglichkeit seine Einkäufe auf die Wochentage verlegen, an denen es sich bequemer ausbucht und kauft, als an diesen beiden Sonntagen. Und wer unbedingt genötigt ist, am Sonntag einkaufen zu müssen, der bringe zumindest die nötige Nervenerholung und Geduld mit und hege nicht das ohnehin angelegene Regional umhüllte ab.

\* Laasphe, 14. Dezbr. Auf die auch in diesem Jahre stattfindende Advents-Lichtertage sei auch an dieser Stelle hingewiesen und ist die Gemeinde herzlich hierzu eingeladen. Beginn am Sonntag abend 8 Uhr.

† Laasphe, 14. Dezbr. Von geschätzter Seite geht uns über die Feier des hiesigen Frauenvereins noch folgender ergänzender Bericht zu: Die Jahresfeier des vaterländischen Frauenvereins Laasphe, die alljährlich in der Adventszeit stattfindet, pflegt, hat auch in diesem Jahre wieder eine große Anziehungskraft ausgeübt. So viele Frauen und junge Mädchen hatten sich am vergangenen Mittwoch im Westf. Hof zusammengefunden, daß nicht genug Stühle und Tassen beschafft werden konnten. Es waren auch diesmal bei Kaffee und Kuchen fröhliche und gemütlüche Stunden, die durch die Aufführungen, die Schattenspiele des evang. Jung-Mädchenvereins, die Reigen der Kinder und ein kleines Lustspiel des Töchtervereins Großvater verschönt wurden. Die Verlosung hielt die Spannung bis nahe um Mitternacht aufrecht. Mancher schöner Gewinn konnte an freudestrahlenden Gewinnerinnen mit nach Hause genommen werden. Der Verein hatte die Freude, Herrn Landrat Drosch als Gast des Abends begrüßen zu dürfen. Ein besonderes Ereignis des diesjährigen Jahresfestes war die Ehrung einer Anzahl Hausangestellter und Aufwartefrauen, die in langjährigen Diensten gestanden haben. Die Vorstände des vaterl. Frauenvereins, Frau Hofmeister Weniger, würdigte in ihrer Ansprache die Tüchtigkeit, die in einem solchen Dienstverhältnis sich zeigt und überreichte als Anerkennung eine Brosche des roten Kreuzes für treue Dienste. Die Anerkennung wurde folgenden zuteil: 1. Fräulein Paula Allerdissen, 11 Jahre bei Direktor Heder-Almalienhütte, 2. Frau Katharina Dugardt, 15 Jahre bei Max Gungenhauer, 3. Fräulein Althaus, 16 Jahre bei Hegemeister Schäfer-Rumpf, 4. und 5. Frau Rind und Frau Allerdissen 20 Jahre am Bahnhof Friedrichshütte, 6. Fräulein Sig, 22 Jahre bei Bäcker Ludwig Schuppert, 7. Fräulein Hertel, 25 Jahre auf Schloß Wittenstein, 8. Fräulein Althaus, 26 Jahre auf Schloß Wittenstein, 9. Fräulein Wehn, über 35 Jahre bei Geheimrat Suder, 10. Frau Behr, über 20 Jahre bei Gastwirt Schäfer. — Bei der Verlosung sind auf folgende Gewinne gefallen, die noch nicht abgeholt wurden: 15, 38, 84, 121, 123, 124, 136, 165, 174, 188, 189, 200, 261, 262, 281, 303, 310, 318, 320, 344, 354, 373, 377, 379, 411, 424, 442, 444, 467, 480, 485, 513, 518, 523, 526, 539, 555, 557, 565, 572, 599, 605, 608, 610, 616, 618, 620, 640, 664, 669, 675, 680, 682, 686, 688, 699, 715, 720, 725, 762, 768, 770, 772, 773, 826, 848, 851, 905, 922, 923, 924, 929, 931, 932, 933, 951, 954, 955, 963, 966, 974, 991, 993, 1035, 1104, 1156, 1163, 1199, 1297. Die Gewinne können am Sonntag von 10–12 Uhr in der Oberförsterei abgeholt werden. Was bis zum 21. Dez. nicht abgeholt ist, wird zur Weihnachtsgeschenk mitverwandt. Den 87 Laasphe Familien und Geschäftsleuten, die uns in so reichem Maße durch Spenden zu unserer Lotterie unterstützten, sagen wir auch diesem Wege nochmal unseren herzlichsten Dank. J. W.

\* Laasphe, 14. Dezbr. (Theater.) Am morgigen Sonntag geht im Saale des Westf. Hofes das festliche Schauspiel „Die Tochter des Wildbanns“ über die Bretter. Ein ergreifendes Volksstück, das auf jeden Zuschauer seine tiefe Wirkung nicht verfehlen wird. Mit einem lustigen Schwanke „Sie trügen sich“ wird die Laasphe Theatergruppe genügend für das so gefundene Kassen sorgen. Der Besuch der Theatervorstellung ist jedenfalls sehr zu empfehlen. Die näheren Angaben über Zeitpunkt der Aufführungen und Eintrittspreise finden unsere Leser in der heutigen Anzeige.

Erntedankfest, 14. Dezbr. Obwohl wir die in unserer Montagsausgabe enthaltene Notiz über einen Jagdvorfall bei Allenteich als den Tatsachen entsprechend bezeichneten, ist dieselbe hier und da doch für „Jägerlatein“ gehalten worden. Wir haben daraufhin Veranlassung genommen, bei Förster Dödel-Kühel direkt Erkundigung einzuziehen und hat er fragliche Schilderung vollständig richtig bezeichnet. Ob die Jäger nun überzeugt sind? Es wäre um die Wahrheitsliebe eines Jägers doch schlecht bestellt, wollte man jede Äußerung in Zweifel ziehen.

Erntedankfest, 14. Dezbr. Große Erwartungen setzt der Geschäftsmann auf den morgigen Morgen, silbernen und den nächsten Morgen, goldenen Sonntag. Es sind die Sonntage, an denen die Geschäfte geöffnet sind und an denen das Publikum seine Haupteinkäufe zu tätigen pflegt. Ob die Erwartungen in Erfüllung gehen, erscheint angesichts der wachsenden Geldnot mehr als fraglich, denn kein Geld ist, sind auch den Weihnachtswünschen bestimmte Grenzen gezogen. Eine Weihnachtstrennung läßt sich auch bereiten ohne den häuslichen Staat zu überschreiten, denn wichtiger als die Frage was man schenkt, sollte diejenige sein, wie man schenkt. Ist in dieser Beziehung aber die rechte Einstellung vorhanden, so wird auch die kleinste Aufmerksamkeit aufrichtige Freude auslösen.

← **Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten.** Nach den Tarifbestimmungen dürfen Sonntagsrückfahrkarten schon am 23. Dezember benutzt werden. Sie gelten zur Hin- und Rückfahrt am 23. Dezember von mittags 12 Uhr an, am 24. Dezember und auch an den beiden Feiertagen (25. und 26. Dezember). Die Rückfahrt kann angetreten werden an den beiden Feiertagen (25. und 26. Dezember) und an dem darauf folgenden Wochentage, dem 27. Dezember, bis 9 Uhr vormittags. Die Sonntagsrückfahrkarten dürfen zur Rückfahrt am 23. und 24. nicht benutzt werden.

← **Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen,** daß die Gültigkeit der am 21. und 22. Dezember gelösten Sonntagsrückfahrkarten am 23. Dezember 9 Uhr mittags erlischt und daß die Karten demnach keine Gültigkeit über Weihnachten haben. Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten ist in der Zeit vom 23. bis 27. Dezember ausgeschlossen.

← **Wettervorhersage für den 15. Dezember:** Noch wechselhaft, Wind, etwas ruhiger.

← **Lotterie-Reform gescheitert.** Der Plan einer Aenderung des Spielplanes der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie, der mit einer Erhöhung des Lospreises von 120 auf 200 Mark verbunden gewesen wäre, ist, wenigstens vorläufig, gescheitert. Der Staatsausschuß der Klassenlotterie, in dem Vertreter aus der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie beteiligten sind, der vertreten sind, beriet tagelang über die ihm vorgelegten Pläne, konnte jedoch zu keiner Einigung kommen. Der Lospreis bleibt also unverändert, und auch an der Gewinnverteilung ändert sich nichts. Ob zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Versuch einer Reform gemacht werden wird, steht noch dahin. Die laufende und auch die im April beginnende neue Ziehungsreihe wird jedenfalls nach den bisherigen Bestimmungen durchgeführt.

## Nummer

Im M

Tagdichte

1. Pott
2. Dürsch
3. Lad, W
4. Bender
5. Hansma
6. Georg
7. Grebe
8. Klotz
9. Nollfä
10. Cobet
11. Spies
12. Roth
13. Schnorr
14. von Do
15. Baletta
16. Reußer
17. Langen
18. Roth
19. Kahlwei
20. Janfen
21. Nadenb
22. Dödel
23. Grant
24. Hansma
25. Treude
26. Bald
27. Simon
28. Pott
29. Althaus
30. Weber
31. Schuch
32. Spies
33. Gustab
34. Lad, W
35. Marbur

1. Borling

1. Klaas

Berlebu

Auf G

1924 (R.O.

Ministers d

— (M.B.)

leiter für d

im Volksge

des Deutsch

Süd, umfaff

Stellvertre

ernannt

Arnsber

Berlebu

Herr R

Dezember d

Kreisarzt in

jeden Dienst

Messende sta

Berlebu

Zur allg

daß bei der

Potstver

vorkommen

der „Vossische

in denen die

gegenüber 19

65 v. S. Die

Postkunden e

lonen rechtst

bestraft, so fin

als im Borjo

gen, ist natü

will keine S

Das de

Ding. Divil

gung Reichs

berufpredan

nur 14,2 Du

men, Telegra

haben nur 9

Deutschl

tafische Zahl

der Mittelpu

sonen. Jede

122 Briefe, s

papiere. Auch

gleichmachend

und noch das

Durchschnitts

Sendungen,

Papier berec

Die Sta

tig, die mer

einmal im J

## Amthliches. Bekanntmachung.

Im Monat November 1929 sind folgenden Personen Jagdscheine ausgestellt worden:

### 1. Jahresjagdscheine.

1. Patti, Gustav, Hotelier, Erndtebrück.
2. Dürsch, Albert, Hotelier, Erndtebrück.
3. Lad, Albrecht, Kaufmann, Erndtebrück.
4. Bender, Heinrich, Bauunternehmer, Erndtebrück.
5. Hansmann, Heinrich, Lehrer, Birkefeld.
6. Georg, Graf Waldeck und Pyrmont, Oberst a. D., zu Laasphe.
7. Grebe, Heinrich, Fabrikarbeiter, Dohlar.
8. Klog, August, Jagdaufsicht, Birkefeld.
9. Nollkämper, Wilhelm, Korrektor, Erndtebrück.
10. Cöbet, Rudolf, Hofapotheker, Laasphe.
11. Spies, Karl, Jagdaufsicht, Wemlighausen.
12. Roth, Adolf, Kaufmann, Laasphe.
13. Schnorr, Karl, Kaufmann, Wemlighausen.
14. von Dölffs, Forstpraktikant, Gasmannshausen.
15. Paletta, Ernst, Hauptmann a. D., Schwarzenau.
16. Peußner, Fritz, Bürgermeister, Alfeld.
17. Langenbach, Hermann, Amtsrentmeister, Alfeld.
18. Roth, Adolf, Banke.
19. Kahlweil, Fritz, Lehrer, Fischebach.
20. Janßen, Reinhold, Vermessungsrat, Laasphe.
21. Radenbach, Karl, Landwirt, Schameder.
22. Dödel, Philipp, Amtssekretär, Erndtebrück.
23. Frank, Friedrich, Unterförster, Holzhausen.
24. Hansmann, Willi, Lehrer, Erndtebrück.
25. Treude, Ewald, Kaufmann, Laasphe.
26. Bald, Adolf, Lokomotivführer a. D., Laasphe.
27. Simon, Fritz, Dachdeckermeister, Erndtebrück.
28. Patti, Wilhelm, Bäcker, Erndtebrück.
29. Althaus, Hermann, Bäcker, Althausen.
30. Weber, Friedrich, Dorarbeiter, Raumland.
31. Haufsch, Karl, Jagdaufsicht, Dohlar.
32. Spies, August jun., Landwirt, Hallenberg.
33. Gustav Albrecht, Prinz zu S.-W.-Berleburg.
34. Lad, Rudolf, Kaufmann, Laasphe.
35. Marburger, Ewald, Landwirt, Elsfeld.

### 2. Tagesjagdscheine.

1. Borlinghaus, Rudolf, Lehrer, Dohlar.

### 3. Unentgeltliche Jagdscheine.

1. Klaas, Adolf, Hegemeister, Elberndorf.

Berleburg, den 10. Dezember 1929.

Der Landrat. J. D. Martin.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Reichsstimmenordnung vom 14. März 1924 (R.G.B. I S. 175) und des Bundesgesetzes des Reichsministers des Innern vom 2. Dezember 1929 — I c 1022 — (M.B. I. V. S. 1021) habe ich zum Abstimmungsleiter für die Durchführung des Volksentscheides über das im Volksbegehren verlangte „Gesetz gegen die Verfassung des Deutschen Volkes“ für den 18. Wahlkreis, Westfalen-Süd, umfassend den Regierungsbezirk Arnsberg, den Herrn Oberbürgermeister Dr. Eichhoff in Dortmund und zu dessen Stellvertreter den Herrn Polizeipräsidenten Graf in Bochum ernannt.

Arnsberg, den 6. Dezember 1929.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht.

Berleburg, den 11. Dezember 1929.

Der Landrat. J. D. Martin.

## Bekanntmachung.

Herr Kreisarzt Dr. Hammer, hier, ist vom 9. bis 19. Dezember ds. Js. beurlaubt. Mit der Vertretung ist der Kreisarzt in Mesebe beauftragt; seine Sprechstunden finden jeden Dienstag und Samstag ab 9 Uhr im Krankenhaus in Mesebe statt.

Berleburg, den 11. Dezember 1929.

Der Landrat. J. D. Martin.

## Interessante Zahlen.

### Aus dem Nebenbetrieb der Reichspost.

Im allgemeinen kann man sich nicht darüber beklagen, daß bei der Post besonders häufig Verluste von der Postverwaltung anvertrauten Sendungen vorkommen. Aber trotzdem kommen solche Verluste vor. Nach der „Vossischen Zeitung“ wurden 1928 32 933 Fälle gezählt, in denen die Post für verlorene Sendungen haftpflichtig war, gegenüber 1927 eine Abnahme der erspflichtigten Fälle um 6,5 v. H. Die Post paßt besser auf. Dafür aber sind wir als Postkunden ehrlischer geworden. Wurden 1927 noch 826 Personen rechtskräftig wegen Postgesetzesübertretungen bestraft, so sind es 1928 nur noch 662, also fast 20 v. H. weniger als im Vorjahre. Die Zahl der Verluste, die Post zu schaden, ist natürlich erheblich größer, aber die Post paßt auf, sie will keine Strafen, sondern Porto.

Das deutsche Normalpostamt ist ein winziges Ding. Dividiert man Fläche und Einwohnerzahl des Deutschen Reiches durch die Zahl der Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalten, dann ergibt sich, daß auf eine Postanstalt nur 14,2 Quadratkilometer Fläche und 1931 Einwohner kommen, Telegraphen- und Fernsprechanstalt sind noch kleiner, sie haben nur 9,7 Quadratkilometer Fläche mit 1321 Bewohnern. Deutschland besitzt 144 296 Briefkästen. Eine phantastische Zahl. Aber sie ist nötig. Immer ein Briefkasten ist der Mittelpunkt einer Briefschreibergemeinde von 432 Personen. Jeder Mensch in Deutschland verfährt im Jahr 122 Briefe, Karten, Druckfachen, Warenproben und Geschäftspapiere. Auch die, die es nicht tun, müssen sich hier der alles gleichmachenden Statistik beugen, sie tun es eben, nun gerade, und noch dazu auf dem Papier! Was leistet also ein deutscher Durchschnittsbriefkasten im Jahr? Aus ihm quellen 52 880 Sendungen, natürlich auch wieder nur auf dem gedruckten Papier berechnet.

Die Statistik gestattet, rechnerisch stets unanfechtbar richtig, die merkwürdigsten Feststellungen. So fährt jeder Deutsche einmal im Jahr mit einem Kraftwagen der Reichspost.

Nur Berlin und München besitzen Hochpostanlagen für die Zwecke des Publikums. In Berlin nimmt die Benutzung dieser Anlage, die heute durch das Telephon viel an Bedeutung eingebüßt hat, nur sehr langsam zu, in München ist die Zunahme geradezu sprunghaft.

Der allgemeine Schrei in Deutschland nach mehr Briefmarkenautomaten wird verständlich, wenn man erfährt, daß es in ganz Deutschland deren heute noch nicht mehr als knapp 4000 gibt.

Nach einer Million Postfachkunden hat die Deutsche Reichspost. Auf die Verste und Behörden verteilen sie sich schon recht unterschiedlich, geradezu auffallend aber ist der Unterschied der Teilnahme an dieser Einrichtung in den verschiedenen Ländern. Auf 1000 Einwohner kommen im Reich 15 Postfachkunden, in Preußen sind es nur etwas über 14. In Preußen wieder sind die meisten Kunden in Berlin, dort sind es fünfmal soviel wie im Verhältnis in der Grenzmark. Aber Berlin wird weit übertroffen von Hamburg, wo sogar schon drei v. H. der Bevölkerung am Postfach teilnehmen. Auf fallend stark ist das Interesse am Postfachverkehr in Preußen in der Provinz Hesse-Nassau, im Reich in Sachsen und in Baden.

Das Telephon ist beim heutigen Schnellverkehr von Telephon und Radiogramm in seinem Absinken nicht mehr aufzuhalten. Rechnet man's auf den Kopf der Bevölkerung um, so telegraphiert jeder Deutsche nur einmal alle drei Jahre. Nach den Zahlen von 1925 telegraphierte der Deutsche immerhin schon alle zwei Jahre einmal.

Da sieht es mit dem Telephon schon anders aus. Knapp 19 Millionen in Deutschland teilen sich in einen Apparat, auf dem sie zusammen 720 Gespräche, jeder also 39 Gespräche, führen. Man sieht sofort die ungeheure Überlegenheit, die das Telephon gegenüber dem Telegraphen besitzt. Die Zahl von 3 Millionen Anschlüssen in Deutschland ist in.

## Deutsche Äpfel für Weihnachten.

Von Dr. Voeltzher.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung und nicht zum wenigsten auf die großen Obstmessen zurückzuführen, daß der städtische Verbraucher beginnt, wenn auch nur allmählich, die heimischen Gartenbauerzeugnisse den ausländischen vorzuziehen. Zu diesem Erfolg haben einseitige Kreise unserer heimischen Obstzüchter beigetragen, die sich nicht nur um die Vermehrung und Verbesserung der Produktion bemühten, sondern auch der „Aufmachung“ der Ware größere Aufmerksamkeit schenken. Das Publikum bevorzugt eine gut aussehende Ware in guter Sortierung und Verpackung. Unser heimisches Obst ist qualitativ besser als das ausländische, und auf dieser Grundlage können die Bestrebungen unserer Obstzüchter nach Vervollkommen der Produktion und nach einheitlicher handelsmäßiger Aufmachung der Ware mehr und mehr auf Erfolg rechnen, zumal diese Bestrebungen von den Landwirtschaftsminister und vom Reichsverband des deutschen Gartenbaus wirksam unterstützt und gefördert werden. In diesem Jahre ist bei uns insbesondere die Ernte an Winteräpfeln in Menge und Qualität gut ausgefallen, und der Weihnachtsmann wird gern die deutschen Äpfel bevorzugen.

Die erfreuliche Bewegung, den deutschen Markt für das deutsche Obst zurückzugewinnen, wird bestätigt durch einen Bericht, den die „Vossische Zeitung“ von einem Berichterstatter aus Prag erhält und unter dem Titel: „Berlin will kein böhmisches Obst mehr“ veröffentlicht. Die Abwendung des Berliner Publikums von den früher stark besuchten böhmischen Apfelständen — „Zillen“ genannt — wird darauf zurückgeführt, daß heutzutage „nur Qualitätsware gekauft wird“. Der Städter, der mittlerweile den Unterschied zwischen gepflegtem und ungepflegtem, zwischen sortiertem und unsortiertem Obst herausbekommen hat, will sich nicht mehr an das, wenn auch billigere böhmische Obst gewöhnen. Die Folge davon ist, daß in diesem Jahre die böhmischen Exporteure ihre Ware nicht los werden.

Der Prager Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Referat von zwei Delegierten der deutsch-böhmischen Obsthändler, die nach Berlin geschickt waren, um an Ort und Stelle die Klagen gegen das böhmische Obst zu untersuchen. „Dies Ergebnis“ — so berichteten die beiden Delegierten des böhmischen Obsthandels — „ist für unser Obst und unsere Erzeuger, Händler und Exporteure traurig und beschämend“. Die „Vossische Zeitung“ fügt an dies „böhmische“ Referat den Schlußsatz des Prager Berichterstatters, daß die beiden Delegierten ihren Bericht den in Betracht kommenden Körperschaften übergeben werden — „es steht aber zu befürchten, daß sich die Deutschen mittlerweile des böhmischen Obstes ganz entwöhnt haben werden.“

Vom Standpunkt der heimischen Obstzüchter und der deutschen Wirtschaft wollen wir aus dem böhmisch gedachten „besürchten“ ein deutsch gedachtes „hoffen“ machen. Auf den deutschen Weihnachtsstisch gehören deutsche Äpfel!

In diesem Jahre bereits überschritten. Berlin steht allerdings in der Telephondichte im Reich nicht an erster Stelle, es wird von Hamburg-Altona, Wiesbaden, Frankfurt a. M. übertroffen. Stuttgart, das früher Berlin übertraf, ist jetzt wieder zurückgefallen.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat sich im Laufe der letzten Jahre stark der Zahl der Telephonteilnehmer genähert, der Unterschied beträgt nur noch wenige Hunderttausend. Deutschlands Rundfunkteilnehmerzahl wird in Europa vor allem von Dänemark übertroffen, wo 7 v. H. der Bevölkerung dem Rundfunk lauschen, dann aber auch noch von Desterreich, Schweden und England.

## Belastung der Reichsbahn

durch den Dawes- oder Youngplan



77 Ztr. Kartoffeln  
200km weit  
nach Berlin  
RM.100.-

19 RM für Reparationen  
81 RM für Reichsbahn



7,90 für Reichsbahn  
230 für Reparationen

## Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung im Vergleich zur bergbaulichen Erzeugung

Jährlicher Durchschnittsertrag in Millionen Reichsmark:



Die Annahme, daß sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr vom Agrar- zum Industriestaat entwickelt habe, findet ihre Widerlegung durch einen Vergleich der Produktionswerte von Landwirtschaft und Industrie, der nach Untersuchungen des bekannten Wirtschaftsfachmanns Dr. Claassen im Durchschnitt der Jahre 1924/25 einen Wert der Agrarproduktion von 12 300 Millionen Reichsmark und einen solchen der Industrieproduktion von 12 800 Millionen Reichsmark aufweist. Industrie und Landwirtschaft halten sich also in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung auch heute noch durchaus die Waage. Im übrigen tritt die nationalpolitische Bedeutung der Landwirtschaft noch klarer hervor, wenn man, wie dieses in unserem Schaubild geschehen ist, einzelne in ihr erzeugte Werte einigen in der Industrie hervorgerufenen Werten gegenüberstellt.

## Zeitschriften- und Bücherhan.

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon in einem Bande (Hermann Hillger Verlag Berlin W 9) war bei seinem ersten Erscheinen ein literarisches Ereignis und zwar nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Nur so ist es zu erklären, daß bis jetzt eine Auflagenziffer von 460 000 erreicht wurde. Die Suchmöglichkeit für das Wissen ist hier erschöpfend befriedigt, und so war das erste Gebot Kürschners erfüllt, in der kürzesten Form das wichtigste über jedes Wort, jeden Begriff und jede Tatsache zu bringen. So war es möglich, auf 3000 Spalten alles zu bringen, was man wissen muß und will. Sein Preis von 12 Mk. in Halbleinen und 16 Mk. in Ganzleinen ermöglicht auch Minderbemittelten die Anschaffung.

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichsscheine- und Darlehensscheine der Vorkriegs- und Inflationszeit von 1 Mk. bis zum 100-Millionen-Schein nebst erläuterndem Text, so daß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 50 Mk. beträgt, unterrichtet wird. Auch eine ausführliche Tabelle über den Dollarkurs in jenen Jahren ist in diesem Teil angehängt. Der zweite Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914—1924 (von der 2-Pfg.-Germania- bis zur 50-Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das in der neuen verbesserten Ausgabe 80 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis beträgt 1 Mark.

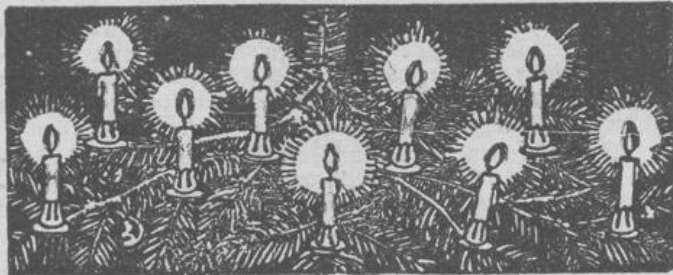
## Siedlungsfähigkeit in Preußen

### Siedlerstellen:

10 ha u. darüber 1 unter 10 ha



# Weihnachts-



# Anzeiger

Jedes praktische und nützliche Weihnachtsgeschenk bereitet Freude

Sie finden große Auswahl in Haus- u. Küchengeräten wie Aluminium, Porzellan und Glaswaren

bei  
Wilh. Schuppert Wwe.  
Laasphe / Bahnhofstr.

Die beliebte und preiswerte Festgabe für Groß und Klein sind schöne Schuhe

Alleinverkauf der Marken  
Mercedes und Ada Ada  
Kamelhaar-Pantoffel  
Schneeschuhe

Große Auswahl! Billigste Preise!  
Hans Bruder, Laasphe  
Schuhwaren Bahnhofstr.

Abziehen und schleifen von Rasiermessern und Klingen



Puppen- und Spangenreparaturen aller Art

Praktische und ebenso nützliche  
Weihnachtsgeschenke

Haarketten und Zöpfe  
Parfümerien und Seifen  
nur erster Firmen  
Rasiermesser Ia. Qualität  
Garantie für jedes Stück

August Wehn, Laasphe, Königstr. 34  
Ausverkauf sämtlicher Puppenartikel zu und unter Einkaufspreis

Haben Sie daran gedacht,  
daß gute

## SCHUHE

die besten und nützlichsten

### Weihnachtsgeschenke

sind? Nicht allein feine Schuhe, sondern auch derbe für den alltäglichen Gebrauch bereiten große Freude.

Große Auswahl! — Billige Preise!

Otto Schäfer, Laasphe  
Königstraße 25.

Praktische Weihnachtsgeschenke  
sind  
feine Lederwaren!

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Tornister         | Tischdecken        |
| Einkaufsbüchel    | Chaiselonguedecken |
| Koffern           | Sofakissen         |
| Sportartikel      | Teppiche           |
| Hosenträger       | Läufer             |
| Frühstückstaschen | Korbmöbel          |
| Aktenmappen       | Truhen             |

Fell-, Stoff- und Linoleumvorlagen

## Carl Abel, Laasphe

Bahnhofstraße  
Polstermöbel / Gardinen

Für den Weihnachtsbedarf  
empfehle ich

Oefen und Herde,  
Glas- und Porzellanwaren,  
Haus- und Küchengeräte:  
Fleischhackmaschinen,  
Tellerwagen, Brotkästen,  
Nickelkessel,  
Kaffeemühlen,

Emaill- u. Aluminiumwaren aller Art,  
Inoxidierte Gufwaren, beste Qualität,  
Kohlenkasten, Zinkwaren, Werkzeuge  
Fahrräder, Rodelschlitten, Schlittschuhe

## Fr. Schmidt Ww.

Laasphe, Königstraße

### Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Glas- und Porzellanwaren:

Wein-, Bier-, Likör- und Bowllgläser,  
Compot-Teller und -Schüsseln, Sahnesäße,  
Käseglocken, Speise-, Kaffee- und Teeservice  
für 6 und 12 Personen, Waschgarnituren,  
Küchengeräte, Kuchenteller und Kuchen-  
platten. Viele passende Geschenkartikel und  
sämtliche Gebrauchsgeschirre.

Tisch- und Dessertbestecke zu billigsten Preisen.

## Fr. Metz Wwe., Laasphe

### Weihnachtsgeschenke!

Staubsauger  
Bohrerbesen, elektr.  
Oefen  
Heizsonnen  
Heizkissen  
Kochplatten  
Kocher  
Bügeleisen  
Haartrockner

kaufen Sie am besten im Elektro-Fachgeschäft

Heinrich Frank, Laasphe  
Telefon 122 Wallstraße

DAMEN- UND HERREN-  
FRISIERSALON

## Frau Johanna Bertuch

Für den Weihnachtstisch  
praktische Geschenk-Artikel:

Toiletten- und Manikürkisten  
Geschenkkartons: Parfüms  
Seifen, Kölnische Wasser sowie  
sämtliche Toiletteartikel erster Fabrikate.

Anfertigung von Puppen-Perücken  
Reparaturen

Beachten Sie bitte meine  
Schaufensterauslagen!

Elektrische Kopf- und  
Gesichts-Massage  
Abziehen und Schleifen  
von Rasiermesser.

Geschmackvoll und preiswert

sind die **Familiendrucksaen** von der

BUCHDRUCKEREI

## ERNST SCHMIDT, LAASPHE

Fernruf Nr. 1

Für den Weihnachtstisch empfehle ich  
als passende Geschenkartikel

### Haus- u. Küchengeräte

in nur guten Qualitäten

Porzellanwaren, Emaill-, Aluminium-  
und Holzwaren, Wasch- und Wring-  
Maschinen,

### Schneeschuhe

Volks-Schier in allen Größen von 18.- RM an

Rodelschlitten, Schlittschuhe

Große Auswahl! Billige Preise!

## Aug. Bänfer, Laasphe

Eisenwarenhandlung Bahnhofstraße

Von all den vielen Gaben  
wird stets am Weihnachtstisch  
einschönes Bild  
den Vorzug haben.

Meine Photo-Anstalt ist jetzt  
an den 3 Sonntagen vor Weih-  
nachten für Kinderaufnahmen  
gut geheizt. Meine  
werte Kundschaft wird gebeten,  
die mir in Auftrag gegebenen  
Aufnahmen mögl. frühzeitig  
machen zu lassen, trübes Wetter  
spielt keine Rolle. Habe Kunst-  
licht-Einrichtung, mit der ich  
jederzeit, auch abends  
... beste Resultate erziele. ...

K. Kämmerer, Laasphe.

## Bauernelend.

Der Westfälische Landbund schreibt uns:

Alle Not der Völker trifft am ersten und härtesten den Bauern, sei es, daß der Krieg die Felder zerstört oder die Revolution mit ihren Auswüchsen die Wirtschaft droht. Und doch ist wiederum zu allen Zeiten der Aufstieg jeder Nation von ihrem Bauernstand ausgegangen. Ein Volk also, das sein Bauerntum vernichtet, vernichtet zugleich seine Zukunft. Rußland ist so weit, Deutschland wäre es, hätte sein Nährstand nicht die ihm drohende Gefahr erkannt und sich aus sich selber zur Wehr gesetzt. Er hat seine Verelendung nicht abwenden können, aber er ist wenigstens noch da und er hat aus seinem Niedergang gelernt. Trotzdem ist sein endlicher Schicksal noch durchaus nicht klar. Sein Untergang ist leichtes Schicksal noch durchaus nicht klar. Sein Untergang ist leichtes Schicksal noch durchaus nicht klar.

Besser als alle Erwägungen wirken Tatsachen als Beweis, und gerade in unseren Tagen müssen deutsche Bauern Schicksalswege gehen, die eine furchtbare Warnung für uns selbst und darüber hinaus für ganz Deutschland sind. Es vollendet sich das grauenhafte Schicksal eines ganzen Volksteiles, der deutschrussischen Bauern.

Geflüchteter sind gestorben, seit die ersten deutschen Bauern nach Rußland zogen. Sie ließen sich nieder in wenig besiedelten Teilen der Ukraine, des Kaukasus usw. und kamen durch Fleiß und Frömmigkeit zu Besitz und Wohlstand. Das wirkte segensreich für Rußland, das zu einem der ersten Agrarstaaten wurde. Aus Innerrußland zogen nach Agrarstaaten der ersten Ansiedler nach Sibirien. Die Entwicklung war die gleiche. Der Bauer wirkte als Pionier.

Und nun wird eine mehr als ein Jahrhundert alte Segensarbeit abgerissen durch kommunistischen Wahnsinn. Der Bauer wird durch Steuern erdrückt. Wer 218 Pud Getreide erntete, soll 652 Pud abliefern. Ein anderer Bauer erntete 12 Pud und soll 35 Pud abliefern. Die Lasten sind nicht mehr zu tragen, die Zugtiere werden dem Pflug weggeführt; die Ernte verfällt dem Gerichtsvollzieher auf dem Halme, Menschen- und Wirtschaftstierleben. Die Regierung enteignet im Herbst die Ernte und stellt im Frühjahr Saatgetreide zu unerhörten Preisen zur Verfügung. Fünf bis sieben Rubel müssen je Pud bezahlt werden, während die Regierung kaum den fünften Teil an den Erzeuger zahlt. Die Steuern werden abschüssig so hoch angelegt, daß sie nicht bezahlt werden können. Sie sollen auch nicht bezahlt werden, man will den Besitz ganz in die Hände des Staates bringen. Des Staates, in dem seit Ausbruch der Revolution 1800 000 Menschen hingerichtet wurden und den man in Deutschland als das Paradies des Arbeiters hinstellt.

Im nicht ohne Brot und ohne Geld dem harten Winter ausgesetzt zu sein, lassen die Bauern Heim und Geld zurück und wandern aus. Sehtaufende möchten auswandern, aber nur wenigen hundert gelingt es. Sie kommen nicht ohne Paß heraus. Der kostet für eine Familie von sechs Köpfen über tausend Mark. Er trägt einen Stempel mit Siegel und Hammer, die Siegel, mit der man die Ernte enteignet, den Hammer, mit dem man die Wirtschaft zerstört.

In den Laubenhäusern von Moskau haben sich tausende der Flüchtlinge eingequartiert, etliche Hundert haben den Fuß auf deutschen Boden gesetzt. Sie sind hauptsächlich Menoniten, Anhänger einer christlichen Sekte, die den Eid ablehnen und den Kriegsdienst verweigern. Ihre Glaubensbrüder in Kanada haben der Sowjet-Regierung die Reisekosten vorbezahlt. Der russische Kapitän, der eine solche Schiffsladung armer Menschen nach Hamburg bringen soll, fährt sie nur bis Kiel. Da liegen sie in Speichern und Schuppen, auf die Wohltätigkeit eines Volkes angewiesen, das selber nichts hat. Ihre Verbrechen waren Fleiß und Frömmigkeit. Ein deutscher Kommunist hält den Menoniten eine Rede. Niemand beachtet ihn. Ein junger Bauer sagt: „Er sollte nach Rußland kommen.“ Da wird der Heubrockel wild: „Ihr habt es nicht begriffen, ihr Quatschköpfe, das ist das Ganze.“ Der junge Bauer lächelt. „Er sollte einmal sieben Stunden nach 200 Gramm Brot anfragen, dann hätte er auch begriffen.“ Rußland hat seine Nahrungsmittel längst rationalisiert, es hat unsere Zwangswirtschaft in verschärfter Form und — ruiniert und verjagt seine besten Bauern. Welches Ende das nehmen wird, ist nicht schwer zu sagen.

Sind solche Zustände in Deutschland ausgeschlossen? Nein und abermals nein. Der Marxismus vernichtet die Einzellegitimen und vernichtet den Staat, die Einzellegitimen, ob er als Sozialdemokratie oder als Kommunismus aufgemacht ist. Wo die marxistischen Theorien von Gemeinwirtschaft, Planwirtschaft, Staatssozialismus in die Tat umgesetzt werden, ist der Ausgang immer der gleiche. Es gibt in dieser Hinsicht keinen Unterschied zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus. Den Vorgeschieden des letzten Endes haben wir bereits. Den Vorgeschieden des letzten Endes haben wir bereits. Den Vorgeschieden des letzten Endes haben wir bereits.

Der marxistische Ring, der sich um uns schließen will, hat nur noch eine kleine offene Stelle. Soll sie sich ganz schließen, soll der Marxismus in Staat, Gemeinde und — Familie regieren? Seht das Schicksal der russischen Bauern! Reißt den Ring auseinander oder er erdrückt euch!

## Der Geflügelstall.

Von Dipl.-Landwirt Plitzke, Berlin.  
(Nachdruck verboten.)

Die Geflügelhaltung hat in den letzten Jahren in Deutschland einen bedeutenden Aufschwung genommen, nachdem man gesehen hatte, daß in Amerika Tausende von Geflügelbetriebern mit gutem Nutzen arbeiteten. Auch in Deutschland sind zahlreiche Geflügelbetriebe erbaut worden, trotzdem ist der Schwerpunkt der Geflügelhaltung immer noch im Nebenbetrieb der Landwirtschaft.

Dieser Nebenbetrieb muß ausgebaut werden, denn die Geflügelhaltung ist berufen, dem Landwirt guten Verdienst zu bringen, zumal der Verbrauch an Geflügelfleisch und an Eiern von Jahr zu Jahr steigt. Auch die Preise hierfür sind im Gegensatz zu den Preisen für Getreide günstig geblieben.

Ohne große Kosten lassen sich die vorhandenen Geflügelställe oft verbessern und erweitern. Auch ein kleiner Neubau verschlingt keine allzu großen Kosten, zumal die Bauten ohne Schwierigkeit selbst zu errichten sind.

Das Geflügel verlangt einen hellen Stall mit Fenstern nach Süden oder Südosten, damit die Sonne recht lange hineinscheinen und auch die entferntesten Winkel erhellen und bestrahlen kann. Daß die meisten heute vorhandenen Ställe nicht dieser Forderung entsprechen, ist ja bekannt. Sie befinden sich meistens im Rindvieh-, Pferde- oder Schweinestall in Form eines fälschlichen Verschlags. Sie sind dunkel, die Luft darin ist die schlechteste, die man sich überhaupt denken kann.

Im Sommer ist dies ja von keiner allzu großen Bedeutung, weil sich das Geflügel ja meistens im Freien tummelt. Im Herbst und Winter sieht es schon anders aus. Der Tag ist kürzer; nur wenige Stunden können die Tiere im Freien verbringen. Die übrige Zeit sitzen sie im dunklen, ungelüfteten Stall. Daß sie sich dort nicht wohlfühlen können, ist selbstverständlich.

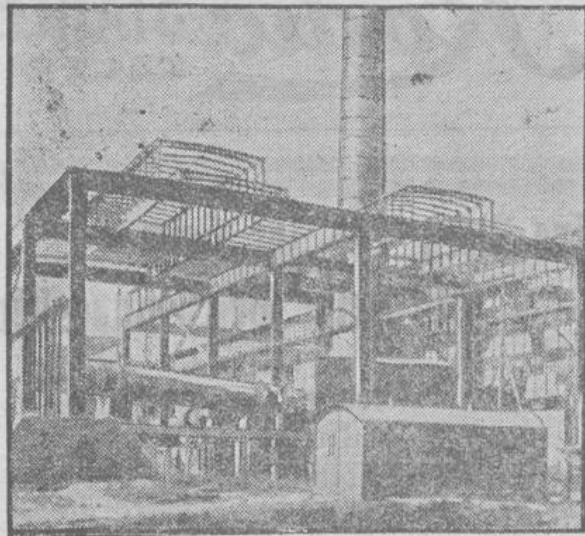
Das Huhn braucht einen geräumigen Stall, der hell und luftig ist und der nicht mit den Gasen und Gerüchen des Großviehstalles angefüllt sein darf.

In den Hühnerstall gehört auch eine gesunde Einstreu, die das Scharren gestattet und die Exkremente bindet. Hierfür kommt eine feinsandige Torfstreu in Frage, die etwa wassernußgroß ist. Diese Torfstreu wird auch von Deutschland in großen Mengen nach den Vereinigten Staaten exportiert und wird dort auf Empfehlung der staatlichen Behörden in fast allen Geflügelbetrieben verwendet.

Es ist ja auch erklärlich, daß Torfstreu sich bewährt, denn sie besitzt ein hohes Bindevermögen für Stickstoff und eine große Aufnahmefähigkeit für Flüssigkeiten. Die Torfstreu läßt sich leicht in den Stall bringen, sie läßt sich leicht entfernen, sie liefert einen hochwertigen, stickstoffreichen Naturdünger, der dem Boden nicht nur Nährsalze zuführt, sondern der auch die physikalische Bodenbeschaffenheit verbessert; sei es, daß er leichten Boden wasserhaltender, schweren Boden durchlässiger macht.

In den Hühnerstall gehört auch künstliche Beleuchtung, die ja nicht schwierig anzubringen ist, zumal ja heute fast sämtliche Dörfer und Gemeinden Deutschlands elektrisches Licht besitzen. Das Geflügel sucht eifrig nach Futter, sobald das Licht angesteckt ist und von der Futteraufnahme hängt ja die Eierproduktion ab. Durch künstliche Beleuchtung läßt sich daher die Eierproduktion in den Herbst- und Wintermonaten, in denen die Eier sehr teuer sind, leicht steigern. Durch Anbringung von Fenstern bei vorhandenen Geflügelställen läßt sich auch sehr leicht eine Verbesserung des Stalles erzielen.

Die Ställe müssen im übrigen trocken sein, die Wärme halten und gegen Zugluft geschützt sein. Bei neu zu errichtenden Ställen dürfte es sich daher empfehlen, als Isoliermittel zwischen den Holzwänden Torfmull einzuschütten, ein Verfahren, das sich sehr bewährt hat.



Stahl als Baumaterial.  
Die im Jahre 1928 gebaute Zementfabrik Goesch in Kirchderne bei Dortmund.

## Die vier Glückslinder vom Kleeblattschloß

Ein heiterer Roman von Friede Birken.

38]

(Nachdruck verboten)

„Muß das sein, Hella? Das ist doch alles Frauenschmud!“  
„Doch, ihr müßt doch auch ein Anbeken an die Gräfin Sophie haben. Und nun gehe ich und versuche einmal, ob mir das Kleid wirklich paßt.“ sagte Hella, nahm das Kleid und das Halsband und ging in ihre Wohnung.

Die anderen bewunderten noch immer die Schatulle mit Inhalt und besprachen den interessanten Fall hin und her, bis ein leises, heimliches Rauschen sie umschauen ließ.

Die dunkle Tür als Hintergrund, stand die Gräfin Sophie vor ihnen, nur lebensprübender als auf dem Bild.

„La belle!“ rief Heinz ganz hingerissen, und Rose pflichtete ihm bei und sagte ganz andächtig:

„O Hella, siehst du schön aus!“

Das grüne Kleid schmiegte sich wie angegossen um Hellas schlank Figur. Der weite Rock stand steif gebauscht von ihren Hüften ab. Um den Hals das Rosenhalsband und das Paar dem Bilde nach möglichst genau frisiert, verwirklichte Hella auffallend ähnlich das Bild der Gräfin Sophie.

Ernst rückte wieder an seiner Brille herum und sah Hella an. „Also du, wenn du mir so nachts hier begegnen würdest, so hielt ich dich bestimmt für den Geist der Gräfin Sophie. Und da könntest du mich mal laufen sehen.“

„Vor so einem schönen Gespenst lief ich nicht davon!“

„D weh, Heinz macht wieder Komplimente! — Aber unter uns, Kinder, bequem war die Mode damals nicht, das muß ich feststellen! Ich komme mir vor, wie auf Draht gezogen. Ob man sich mit solchem Kleid auch sehen kann?“

„Probieren, mein Engel,“ sagte Ernst und rückte Hella einen Sessel zurecht.

Von rechts ging es nicht, von links ebensowenig. Immer stürzte die Sessellehne, bis es Hella kurz entschlossen erzog und der weite Rock sich über die beiden Lehnen bauchte. Aber kergengerade mußte sie sitzen.

„Nein, Rose, schön ist anders. — Ich entledge mich jetzt meiner Pracht wieder und schlage allgemeines Schlafengehen vor!“

„Da bin ich sehr damit einverstanden,“ sagte die alte Dame und unterdrückte mühsam ein Gähnen.

Heinz sah nach seiner Uhr.

„Oho, es ist ja auch gleich Gelfterstunde! Dann also gute Nacht, Gräfin Sophie! Und ein wenig zu lang und zu heiß küßte Heinz Hellas Hand, die sie ihm leicht unwillig entzog.“

War es ein Wunder, daß alle im Schloß in dieser Nacht von der Gräfin Sophie träumten? —

„Du Heinz, heute kommt er,“ begrüßte ihn Ernst am Morgen.

„Ach nee, nicht die Möglichkeit! Freut mich! — Wer kommt denn?“

„Blödsinn!“

„Danke!“

„Bitte, bitte! Morgens bin ich immer so nett!“

„Na, dann sag mir doch auch, wer heute kommt, du lieber Anabi.“

„Der Flügel kommt.“

„Donnerwetter! Wann denn?“

„Mit dem Dreihügel, schreibt die Firma.“

„So? Na, und Kostenpunkt?“

„Neben mir nicht darüber!“

„Ach gut! Also mit dem Dreihügel? — Da könnte er ja bis zum Abend schon stehen?“

„Ich denke auch! — Wo stellen wir ihn denn hin?“

„Frage überhaupt, mein lieber Ernst. Natürlich in Rosas Salon! Denn steht der Flügel in der Bibliothek, dann geniert sich das Möbel wieder zu spielen, und denkt, sie stört einen von uns.“

Ernst schüttelte ihm heftig die Hand.

„Bist doch ein famoser Kerl.“

„Dann nimmst du also den Blödsinn retour?“

„Nur überhaupt! Aber wie bringen wir den Flügel nun in Rosas Wohnung? Sie soll es doch vorher nicht merken!“

„Laß mich mal überlegen! — Im, am besten ginge es doch während des Essens! Ich werde dem Verwalter sagen, daß er uns ein paar Leute herhscht, und die müssen den Flügel dann durch die äußere Eingangstür in Rosas Wohnung tragen. Die Sache wird aber ziemlich länglich dauern! Da fikt der Haken!“

Schwer nachdenkend gingen alle beide, die Hände auf dem Rücken, in entgegengesetzter Richtung um den Tisch, so vertieft, daß sie mit einem gehörigen Knall zusammenstießen.

„Du, zum Teufel, paß doch auf,“ brummte Ernst und rieb sich seine Stirn.

„Schnell, nimm eine Messerlinge und brüde die dagegen, dann kriegt du keine Brauchel! Ist dir denn nun wenigstens was eingefallen?“

„Nicht eine Spur!“

„Aber mir, mein Sohn! — Entschuldige mich bei den anderen, ich bin in einigen Minuten wieder hier!“

Heinz eilte hinunter in die Regionen der Marie.

Marie, Duvel von einer Köchin, darf ich Sie für einen Augenblick stören?“

„Aber und wie,“ rebe Marie ihn hocherfreut an.

Marie, Perie des Kleeblattschlosses, steht in Ihrem schöpferischen Hirn der Speisezetteln zum heutigen Abendbrot schon fest?“

„Noch nicht so ganz, wenn der gnädige Herr noch Wünsche hätte —?“

„Hab ich! Können Sie es nicht so einrichten, daß das Essen sich heute abend recht in die Länge zieht?“

Marie hobte den biden Zeigefinger an die grübelnde Stirn.

„Det ließe sich schon machen! Wir könnten ja erst eine Weinuppe mit Rüschchen geben, dann Roteletten mit frischem Gemüse und zum Schluß einen netten gebadenen Reisauflauf mit Erdbeeren.“

„Hören Sie auf, Marie, ich hab noch nicht gefrühstückt, mir läuft ja das Wasser im Munde zusammen!“

„Det sind alles Sachen, die ich nicht vorbereiten kann, det muß alles frisch gegessen werden, und deshalb muß eben die Herrschaft länger bei Tisch sitzen.“

„Also, wir sind einig, Marie?“

„Wie lange soll denn das Essen im ganzen dauern?“

„Mindestens zwei Stunden!“

„Gnädiger Herr, det geht mir an meine Köchinnehre, wenn ich so langsam servieren lasse — na, aber weil Sie es sind, ich hab die Anebre auf mir sitzen!“

„Also, Marie — Sie sind ein Engel,“ und zufr —

Heinz der Marie auf ihre mehr als mollige Schyfe in das Komplot eingeweiht und freuten sich schon.

(Fortsetzung folgt.)

**MAGGI**

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI Würze, MAGGI Suppen in Würfeln, MAGGI Fleischbrühwürfel.

# Geschenke aus dem größten Spezial-Haus

Besuchen Sie unser Haus. Wir zeigen Ihnen eine riesenhafte Auswahl in Betten, Teppichen und Gardinen

## Teppiche



Unsere Auswahl in Teppichen, Läufertoffen und Bettvorlagen ist so gewaltig, daß wir für jeden Geschmack etwas vorrätig haben. Besichtigen Sie bitte zwanglos unser großes Teppichlager.

Läuferstoffe, Streifen und Jaquard  
Meter 8.50, 6.90, 5.50, 4.50, 3.75, bis 0.95  
Bettvorlagen, modern und Perser-Muster  
16.—, 12.50, 9.50, 7.50, 4.75 bis 0.88

Gardinen-Mulle  
Halbstores  
Dekorationsstoffe  
Spannstoffe

Steppdecken, Satin u. Kunstseide 62.—, 58.—, 48.—, 39.—, 33.—, 25.—, 19.— b. 9.75  
Daunendecken, Satin und Kunstseide 115.—, 98.—, 90.—, 80.—, 68.— bis 37.50  
Schlafdecken, weich und mollig 16.50, 12.—, 9.25, 6.90, 5.90, 3.95 bis 1.75

Tisch- und Divandeen  
65.—, 58.—, 49.—, 35.—, 24.—, 16.—, 11.— bis 4.90  
Chaiselongues  
83.—, 78.—, 73.—, 68.—, 58.—, 48.— bis 38.—

Bettstelle in Metall und Holz  
62.—, 50.—, 42.—, 36.—, 29.—, 25.—, bis 18.90  
Matratzen, 3teilig mit Keil  
105.—, 85.—, 48.—, 38.—, 26.— bis 19.50

Bettdecken  
Bettwäsche  
Wohnzimmermöbel

Frachtfreie Lieferung durch eigene Autos. — Unser Geschäft ist Mittags durchgehend geöffnet.

## A. Holterhoff Söhne, Siegen, nur Markt 55

Betten-Buchdahl

Größtes Spezial-Haus des Siegerlandes für Betten, Teppiche und Gardinen

Nützen Sie  
meine billigen  
Preise aus!

Größtes Stoffgeschäft für:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe  
Aussteuer-Artikel  
Feinen- u. Baumwollwaren  
Gardinen, Vorhangstoffe usw.

Heinr. Emde  
v. d.

Marburg / Lahn Universitätsstr. 22.

Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.



Empfehle

Musik-Instrumente

wie

„Electrola“, Grammophon,  
Musikapparate und Platten

Zithern, Lauten, Mandolinen, Violinen,  
Gitarren usw.

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Garantie für jedes Instrument.

Aug. Ingardt, Laasphe

Musikalien- und Instrumentenhandlung

Schöne und praktische Geschenke

finden Sie in meiner

erweiterten Abteilung für Schulartikel,

darunter auch Delmalkasten, Malvorlagen, Mal-  
kartons in jeder Größe, Malpinsel.

R. Rämmereit, Laasphe

Radio STÄHLER  
TELEF. 180

Eine Zierde für Ihr Heim

sind meine Beleuchtungskörper

wie:

Kronen  
Zugkronen  
Seidenschirme  
Schlafzimmerampel  
Nachtischlampen  
Klavierlampen  
Schreibtischlampen

Heinrich Frank, Laasphe

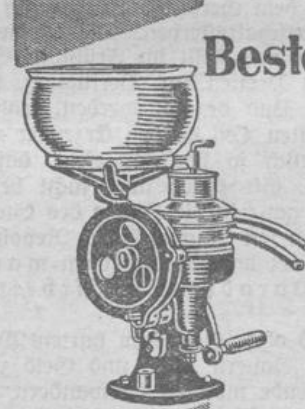
Elektro-Geschäft

Wallstraße

Telefon 122.

Der

## Westfalia Separator



Bestes deutsches  
Erzeugnis

Mit Zentralölung  
Neuarliger  
Getriebedichtung  
Tourenzähler  
Scharf entrah-  
mender Trommel

Preiswert und gut

RAMESOHL & SCHMIDT A-G  
OELDE i. WESTF.

## Autofahrten

übernimmt zu jeder Tages- und Nachtzeit

W. Erdmann, Laasphe

Fernsprecher 106

## Miele Nr. 45

die neue elektrische  
Waschmaschine

deren günstiger Preis es  
gestattet, in jedem Haushalt  
elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben.  
Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G.  
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands  
Gütersloh / Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter

Stiftclub Sauerland  
Ortsgruppe Laasphe

Dienstag, 17. Dez., ab 8.

30 Uhr im Kurhaus

Mitglieder-

Versammlung.

Vortrag des 1. Kampfrich-

ters Herrn Lehrer Althaus.

Vollständiges Eisfein-

unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Montag den 18. Dez. 1928,

11 1/2 Uhr, versteigere ich in der

Wirtschaft R. Müller,

Fendingen

1 Nähmasch. (Singer)

1 Herrenfahrrad,

2 Paar Herren-

18 „ Damen-Halb-

40 „ Kinderfahrräder,

6 „ Herrensportfahrräder.

öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung.

Hilgenbach, 14. Dezbr. 1928.

Westerholz,

Ober-Gerichtsvollzieher.

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Gottesdienst

in Laasphe.

3. Advent, 15. Dezember.

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.

11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst

in Niederlaasphe.

Abends 8 Uhr: Advent-

Sammlung f. d. Gaisstein-

Jugendwerk.



U H R E N

von

B. Baumann

Telefon 71.



BESTECKE

Beste Ersatz für echtes Silber

Garantie für die Silberrauflage

Verkaufsstelle:

W. Stähler

Laasphe

Telefon 180.

## Wegepolizeiverordnung der Gemeinde Puderbach.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverordnung vom 11. März 1850 (G.S. 285) wird hierdurch nach Beratung mit dem Gemeindevorstand für die Gemeinde Puderbach folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Das Befahren des öffentlichen Gemeindegeweges Puderbach-Niederlaasphe bei durch Regen, Laubwetter usw. aufgeweichten Boden ist in der Zeit vom 1. November bis Ende März verboten.

§ 2.

Ausnahmen kann die Wegepolizeibehörde, in Notfällen der Gemeindevorsteher bewilligen.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Banfe, den 14. Dezember 1929.

Die Polizeiverwaltung:  
Dr. Schulenburg.

## Frankfurter Rundfunkprogramm.

Sonntag, den 15. Dezember. 7 Uhr von Hamburg: Hafenkonzert. 9-10: Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M. 10.30: Peter Klamm, Vorlesung aus eigenen Werken. 11: Erziehung und Bildung. 11.30: Elternstunde. 12: Stunde des Chorgefanges: Konzert des Gesangsvereins Sängerkunst 1870 e. V., Frankfurt a. M. Schwanheim. 13: Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 13.10: Mikrophonreportage: Gang durch den Friseur Dom mit Dechant Selzer. 13.30: Stunde der Jugend. 14.30: Stunde des Landes. 15.30: Aus dem Dom in Frankfurt: Orgelkonzert, Einweihung der neuen Domorgel durch Benediktinerpater Anselm, Maria-Laach. 16: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 17: Aus der Stadthalle Heidelberg: Konzert des Bach-Vereins. 18: Lagarde klagt, daß der deutschen Jugend der Idealismus fehlt, eine Betrachtung zur Gegenwart von Dr. Herbert Kranz, Frankfurt a. M. 18.30: Bücherstunde. 19: Sportnachrichten. 19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20: „Rezepte für Komödienschreiber“, Zwiegespräch zwischen Walter Benjamin und Wilhelm Speyer. 20.30: Sechs Marienlieder für eine Singstimme mit Klavier, von Max Kowalkski, op. 12. 21: Konzert vom Beethoven-Schubert-Quartett. 22: Lustige Lieder zur Laute, Josef Garais. 22.30: Konzert aus dem Café Sacher, Frankfurt a. M.

Montag, den 16. Dezember. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 11-12: Schallplattenkonzert. 13.15-13.30: Werbefunk. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16: Hausfrauen-Nachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein e. V. 16.15: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: Eine Viertelstunde Deutsche Reichspost. 18.15-18.30: „Der Weihnachtseinkauf“, Vortrag von Oswald Schleich. 18.35-19: Wilhelm Speyer, Vorlesung aus eigenen Werken. 19.05: Englischer Sprachunterricht, erteilt von Oberstudienrat Paul Olbrich. 19.30: Aus dem großen Saal des Saalbauers, Frankfurt a. M.: 5. Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins. 21.30: Von Stuttgart: St. Heil, Besuch der Heilbrunner auf der Stuttgarter Hütte. 22.30: Aus dem Café Rumpelmayer, Frankfurt a. M.: Tanzmusik.

## Färberei, chem. Reinigung, Plisseepresserei

von  
Wilh. Schneider,  
Berleburg

färbt und reinigt alles.  
Trauerfagen werden in  
kürzester Zeit ausgeführt.

Annahmestellen:

Laasphe:  
L. Schröder, Hutgeschäft.  
Erndtebrück:  
C. Walb, Schneidermeister.  
Feudingen:  
Reinh. Müller.

In 3 Tagen

Nichttraucher.

Auskunft kostenlos!

Sanitäts-Depot, Halle a. S. 286 P.

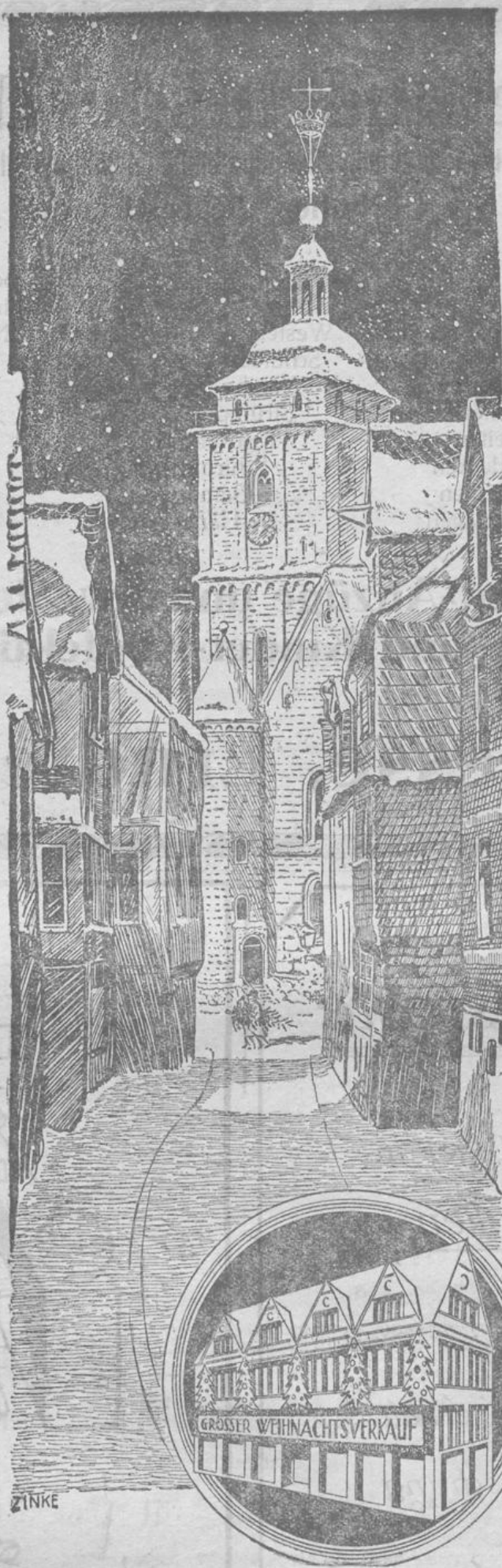


stärkt Ihre Lunge. Beim Sport, auf Reisen oder Wanderungen erfordert Ihre Gesundheit Schutz und Pflege. Sie kräftigen Hals und Atemwege durch ständigen Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen, die als sicher und schnell wirkendes Mittel bei Husten und Katarrh der Lunge besitzen. Mehr als 15.000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben bei:  
Laasphe: L. Hoch Bwe.  
C. Schröder  
Feudingen: Fritz Beh  
und wo Plakate sichtbar.



## Bald ertönen die Weihnachtsglocken

Mit Riesenjdrillen naht das Weihnachtsfest. Nun heißt es Geschenke kaufen und damit stellt sich wieder die Frage ein:

## Was schenke ich?

In diesem Jahre ist diese Frage schnell abgetan. Tieß ist ja da mit den Tausenden und Aber-tausenden Geschenkartikeln seiner 60 Abteilungen. **Kommen Sie zu uns.**

Ob es ein Geschenk für die Dame, für den Herrn oder für das Kind sein soll — ob praktische Sachen, Luxusartikel oder Spielwaren, wir führen es bestimmt, denn wir haben alles! **Wir sind das Haus der Geschenke.**

Gerade für den Weihnachtsmonat haben unsere Einkaufszentralen gigantische Abschlüsse getätigt. Selbstverständlich haben solche Riesenaufträge einen beträchtlichen Einfluß auf die Preisgestaltung. Unsere Preise sind wirklich so, daß es jedem ermöglicht ist, zu schenken — zu erfreuen.

## Alles zum niedrigen Tietz - Preis!

Durch verstärktes Verkaufs- und Kassenpersonal und viele neue Kassen sind wir in der Lage, Sie trotz des Andranges so schnell zu bedienen, wie Sie es von uns gewohnt sind. Ebenfalls haben wir unsere Expedition ganz bedeutend verstärkt. Die Zustellung erfolgt also pünktlich.

**Wir erwarten Sie Samstag und Sonntag!**

Bis Weihnachten mittags durchgehend offen. Allen ist somit Gelegenheit gegeben, Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Am allerbequemsten kaufen Sie natürlich in den Vormittagsstunden.

**T I E T Z**  
Siegen

## Den neuen Roman erwarten

ungeblich, Westermanns Monatshefte. Die kommenden Hefen werden noch schöner und noch reichhaltiger und sind trotzdem weiter für 2 M. erhältlich. Jede geistig Regsamkeit

## Westermanns Monatshefte

die in einer vorzüglichen Geschenksausstattung von vier Hefen jetzt überall erhältlich sind

**Entschien für ein Probeheft**  
Im Werte von 2 M. bei Einsend. mit 10 Pfg. Porto an den Verlag von Westermanns Monatsheften, Braunschweig

Name u. Adresse:

„und dann müßt du natürlich  
MUSIK und THEATER, die große  
hochinteressante illustrierte  
Halbmonatsschrift, lesen!“

Laf dir doch gleich *unsonst*  
vom Verlag, Berlin N 24 ein  
Heft zur Ansicht schicken!!

## Greifen Sie zu!

Ich gewähre auf sämtliche

Damen- und Kinder-Mäntel, Loden-Mäntel

Kleider

**20% Rabatt**

**10% Rabatt**

Pullover und Strickwesten für Damen, Herren und Kinder

Das Hadeka-Haus

Schloßstraße 2 **Ludwig Dresler, Laasphe** Male Königstr. 3

# Praktische Weihnachtsgeschenke

von dauerndem Wert erhöhen die Festfreude!

Kleiderstoffe  
Schürzenstoffe  
Bettdamast  
Bettkattun  
Bettuchbiber  
Bettuchleinen  
Hemdentuch  
Hemdenzephyr  
Schneidezeuge  
Wachstuche

Tischtücher  
Tischdecken  
Servietten  
Handtücher  
Frottiertücher  
Trockentücher  
Handarbeiten  
Tüllbetdecken  
Schlafdecken  
Bettvorlagen

Sportjacken  
Pullover  
Westen  
Schürzen  
Wäsche  
Strümpfe  
Taschentücher  
Schirme  
Gamaschen  
Handschuhe

Oberhemden  
Einsatzhemden  
Nachthemden  
Unterzeuge  
Socken  
Krawatten  
Hosenträger  
Sportstutzen  
Breechesen  
Windjacken

**Bleyle's Knaben-Anzüge und Sweater.  
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.**

## Gebrüder Hesse, Erndtebrück

Bringe mein Bager in  
**Haus- und  
Küchengeräten**  
in empfehlende Erinnerung.

**Herm. Schröder,  
Laasphe.**  
Kirchplatz 4. — Tel. 111.

Zum Schlichten empfehle:  
**Gewürze**  
in bekannt bester Qualität,  
Pfeffer weiß, ganz und  
gemahlen  
Muskatnuss  
Muskatblüte gemahlen  
Nelken gemahlen  
Majoran gerebelt, sowie  
Wurstbindfaden.

**Wittgenst. Drogerie,  
Mag. Hing.**

Gesucht für Haus und  
Küche zuverlässiges  
**Mädchen**  
gegen hohen Lohn.  
Ausführliche Angeb. unter  
Nr. 77 an die Wittgenst. Ztg.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle

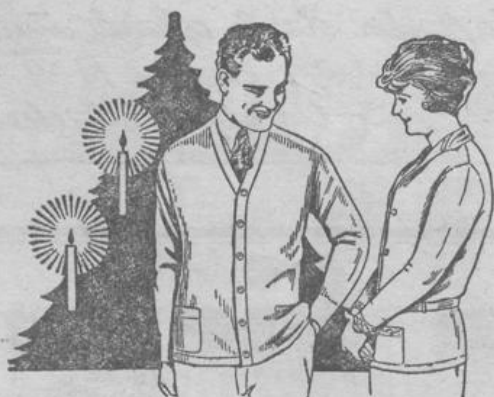
mein reichhaltig sortiertes Lager in  
praktischen Geschenken



Bei Einkauf von 3.- Mk. an erhält  
jedes Kind eine Ueberraschung

**H. Levi, Erndtebrück**

Fernruf 68.



Wer mit sicherem Geschmack das  
Richtige treffen, wer seinen Lieben  
eine dauernde Freude bereiten will,  
der wählt als gediegenes und vor-  
nehmes Geschenk eine

**Bleyle-Weste**

Besichtigen Sie bitte unsere reiche Aus-  
wahl in modernen Formen und Farben

Alleinverkauf für Erndtebrück und Umgegend:

**Gebr. Hesse, Erndtebrück**

**Gelegenheits-  
käufe**

in Planos  
Harmoniums  
ständig am Lager

**Herm. Loos,**  
G. m. b. H.  
Siegen  
Bahnhofstraße 27.

**Wilhelm Bald**

Steuerberater  
Erndtebrück

Fernsprecher Nr. 93

Einrichtung von Buchführungen nach jedem  
gewünschten System. Beitragen rückständiger  
Buchführungen. Bilanzierungen, Revisionen.  
Übernahme von Buchführungs- und Steuer-  
arbeiten gegen niedriges Abonnement.



## Praktische Weihnachtsgeschenke für Jedermann

sind Emmigers rein wollene gestrickte  
**Anzüge, Westen und Pullover**

Sie finden bei mir reichhaltige Auswahl

**H. Levi, Erndtebrück**

Fernruf 68.

**Wärmeflaschen**

von Mk. 1.50 an bis zu den  
besten Fabrikaten liefert  
**Aug. Mittelmann,**  
Laasphe.

## Weihnachtsgeschenke!

Staubsauger  
Bohnerbesen, elektr.  
Defen  
Heizsonnen  
Heizkissen  
Rochplatten  
Rocher  
Bügeleisen  
Haartrockner

kaufen Sie am besten im Elektro-Fachgeschäft

**Heinr. Frank, Laasphe**

Wallstraße.

Tel. 122.

# Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

|                    |                        |                |                |                    |
|--------------------|------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| Teppiche           | Steppdecken            | Klavierstühle  | Schultornister | Einzel-Büffets     |
| Verbindungsstücke  | Tischdecken            | Rauchtische    | Aktenmappen    | in allen Holzarten |
| Bettvorlagen       | Gardinen               | Ziertische     | Schülermappen  | Schreibtische      |
| Läufer             | Dekorationen           | Nähtische      | Rucksäcke      | Küchen-Büffets     |
| Chaiselonguedecken | Rollostoffe            | Flurgarderoben | Ruhefessel     | Sofas              |
| Wandbilder         | Gardinenbedarfsartikel | Blumenkrippen  | Korbessel      | Chaiselongues      |

In sämtlichen Artikeln die größte Auswahl

## Fr. Benfer :-: Laasphe.

### Teppiche

Axminster — Tapesry — Haargarn  
Anker — Vorwerk — Linoleum — Kokos

Verbindungsstücke — Läufer  
Vorlagen — Diwandecken

### Weihnachts-Geschenk

bringen nicht nur Freude, sondern  
dauernde Gemütlichkeit ins Heim.

Große Auswahl — billige Preise.

### Josef Klein

Ruf 2981

Siegen i. W.

Koblenzerstr. 6

### Nützliche Weihnachtsgeschenke elektrische Beleuchtungskörper

Kronen, mit und ohne Zug  
Tischlampen  
Klavierlampen  
Nachtischlampen  
Seidenschirme in versch. Farben  
Besonders preiswerte und musterhafte  
Schlafzimmer-Ampeln.

### Hermann Schröder

Klempnerei und elektrotechnisches Geschäft  
Laasphe i. Westf.

Kirchplatz 4. / / Telefon 111.

### Spielwaren-Ausstellung

Meine diesjährige

ist eröffnet.

Dieselbe bietet eine reichhaltige und gebiegene Auswahl.

Die Preise sind alleräußerst gestellt.

Christbaumschmuck und Baumkerzen

empfehlenswert billigt

Fendingen.

Gustav Hoffmann

Telefon Nr. 19.

### Praktische Weihnachtsgeschenke

sind:

Kleiderstoffe  
Schürzenstoffe  
Hemdenstoffe  
Handtücher  
Tischtücher und  
Servietten  
Wischtücher  
Bettwäsche, weiß u. rot  
Bettkissen  
Bettdecken  
Woll-Bettdecken  
weiß und bunt  
Schlafdecken

Damen- u. Kinder-  
Taghemden  
Nachthemden  
Damen-Strümpfe  
Kinder-Strümpfe  
Gamaschen  
Herren-Socken  
Handschuhe  
gestr. Schals u. Mützen  
Unterzeuge  
Einfaßhemden

Oberhemden  
weiß und bunt  
Schlipse, Selbstbinder  
Kragen u. Vorhemden  
Schlupfhosen  
für Damen u. Kinder  
Unterhosen  
Schirme  
schwarz und farbig,  
für Damen, Herren  
und Kinder.  
Gestr. Knaben-Anzüge  
Sportwesten  
Pullover  
Sweater.

### Porzellan- u. Glaswaren

alles dieses finden Sie bei mir in reichhaltiger Auswahl, guten Qualitäten  
und allerbilligsten Preisen.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

### Fritz Beck, Fendingen

### Ein gemütliches Heim — die schönste Weihnachtsfreude!

Sofas  
Chaiselongues  
Klammern  
Korbmöbel  
Liegestühle  
Klavierstühle  
Schreibfessel  
Nähtische  
Ziertische  
Blumenkrippen.

Teppiche  
Läufer  
Vorlagen  
Felle  
Chaiselongue-Decken  
Tischdecken  
Steppdecken  
Gardinen  
Dekorationen  
Sofakissen.

Komplette Zimmereinrichtungen  
sämtliche Einzelmöbel u. Betten.

Lederwaren in nur bester Sattlerarbeit

empfehlenswert in größter Auswahl

### Möbelhaus Müller, Laasphe

Telefon 102.

# Praktische Weihnachtsgeschenke!

## Große Auswahl. Billigste Preise.

Damen- und Herrenmäntel,  
Knaben- und Jünglingsanzüge  
Kammgarn-, Pilot- und Manchester-Hosen  
Pullover, Strickwesten  
Strümpfe, Socken  
Unterzeuge, Handschuhe  
Hüte, Mützen, Schals  
Oberhemden, Einsatzhemden  
Kragen, Vorhemden, Krawatten  
Hosenträger, Taschentücher, Schirme

Kleiderstoffe  
in Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide  
Baumwollwaren  
als Sport- und Hemdenflanelle  
Unterrock- und Schürzenstoffe  
Fertige Schürzen  
für Damen, Mädchen und Knaben  
Schlafdecken, Betttücher  
Bettfedern und Daunen  
Fertige Federbetten

Lebensmittel zu Sonderpreisen

Große Auswahl in:  
Handarbeiten und Strickgarnen  
Tischtücher und Servietten  
Tisch- und Künstlerdecken  
Gardinen und fertige Damenwäsche  
Glas, Porzellan  
Aluminium, Emaille  
Holz-Haushaltsgegenstände  
Bestecke

Jeder Käufer erhält vom 16. bis 24. Dezember beim Einkauf von 1 Pfd. gebr. Kaffee eine schöne Kaffeedose gratis!

Frisch gebrannten Kaffee aus eigener Rösterei 1 Pfund 3,20 M., 3,60 M., 4,00 M.

Telefon Nr. 19

**Gustav Hoffmann, Feudingen**

Telefon Nr. 19

### Nähmaschinen-Reparaturen

auf Wunsch direkt an Ort und Stelle.

— Postkarte genügt. —

Sämtl. Ersatzteile für alle in- u. ausländischen Systeme.

Umtausch von alten auf neue erstklassige deutsche Marken-Nähmaschinen.

**Friedr. Langenbach, Maschinen-Handlung**

früher: Siegen

jetzt: Laasphe am Bahnhof 12 (Siedlung)

Moderne Herrenhüte 4.75 M.

Sportmützen 1.40 „

**Max Rosenbaum, Laasphe.**

### Trauringe

in modernen Formen  
lugenlos, massiv Gold  
Gravieren gratis.

Das Paar Mk. 14.—, 18.—,  
20.—, 22.— bis 40.— Mk.



### Vertrauenssache

ist der Kauf von genauehenden, preiswerten  
Uhren. Man wende sich an einen Fachmann.  
Auf Wunsch! gewähre Teilzahlungen.

**Adolf Spies, Erndtebrück**

Telefon 73.

Die anerkannt  
gute



Nähmaschine

kauft man  
bei

**W. Stähler.**



Für den

## Weihnachtseinkauf

empfehle ich in großer und geschmackvoller

Auswahl:

Sonntag ist mein Geschäft  
bis 6 Uhr geöffnet!



Tisch- und Tafeltücher mit Servietten  
Paradekissen und Kissenbezüge  
Betttücher, wollene Decken

Steppdecken  
Divan- und Tischdecken  
Tüll-Bettdecken, Stores

Damast- und Küchenhandtücher  
Grottier-, Bade- und Handtücher  
Grottier-Waschtisch-Garnituren  
Damen-Tag- und Nachthemden  
Damen-Nachjaden  
Damen- und Kinder-Schlupfhosen



Damen- und Kinder-Reformröcke  
Damen- und Kinder-Strümpfe  
Damen- und Kinder-Gamaschen  
Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme  
Herren-Oberhemden, weiß u. farbig  
Herren-Nachthemden  
Herren-socken und -Selbstbinder

Küblers Herren- und Damen-Kinderwesten in reicher Auswahl.

Restbestände in Herren- und Burschen-Anzügen gelangen mit 25% Rabatt zum Verkauf.

**Fritz Bomhof, Erndtebrück**

Am Sonntag, den 15. Dezember sind die Geschäfte von 2—6 Uhr nachm. geöffnet

# Was schenke ich dem Herrn?



|                                        |       |       |       |       |              |
|----------------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Oberhemden                             | 7.80  | 6.50  | 5.90  | 4.50  | 3.95 p. Std. |
| Oberhemden, Tricoline und Bembergseide | 14.80 | 12.50 | 10.50 | 9.80  | 8.80 " "     |
| Einfachhemden                          | 4.50  | 3.90  | 3.20  | 2.60  | 1.80 " "     |
| Nachthemden                            | 8.90  | 7.50  | 6.90  | 4.80  | 4.20 " "     |
| Schlafanzüge                           | 16.50 | 14.80 | 12.50 | 11.50 | 9.80 " "     |
| Normalhemden                           | 5.30  | 4.90  | 4.40  | 3.70  | 2.90 " "     |
| Normalhosen                            | 3.80  | 3.20  | 2.70  | 2.40  | 1.95 " "     |
| Normalhantjaden                        | 3.95  | 3.20  | 2.90  | 2.20  | 1.75 " "     |

|                                                       |      |       |       |       |              |
|-------------------------------------------------------|------|-------|-------|-------|--------------|
| Pullover                                              | 8.50 | 6.90  | 4.50  | 3.50  | 3.20 p. Std. |
| Pullover, teils mit Reißverschluss                    | 21.— | 16.80 | 15.60 | 13.50 | 9.80 " "     |
| Strickwesten                                          | 8.80 | 6.90  | 4.90  | 4.20  | 3.50 " "     |
| Strickwesten                                          | 22.— | 18.50 | 15.80 | 13.50 | 11.50 " "    |
| Walf- und Sapettjaden                                 | 8.50 | 7.20  | 5.50  | 4.50  | 3.20 " "     |
| Krawatten                                             | 2.80 | 2.50  | 1.80  | 1.20  | 0.95 " "     |
| Krawatten, Wiener Muster                              | 7.50 | 6.50  | 5.40  | 4.50  | 3.20 " "     |
| Kragen, alle modernen Formen                          |      |       |       |       |              |
| Woll- und Seidenschals, Cachenez, neueste Muster      |      |       |       |       |              |
| Handschuhe, gestrickt, gewebt und Nappa               |      |       |       |       |              |
| Taschentücher, Gebrauchs- u. Ziertücher große Auswahl |      |       |       |       |              |

|                                                                  |      |      |      |      |               |
|------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|---------------|
| Socken, Flor und Macco                                           | 1.30 | 0.95 | 0.85 | 0.50 | 0.35 p. Paar  |
| Socken, Seidenflor                                               | 2.95 | 2.50 | 2.20 | 1.80 | 1.50 " "      |
| Socken, Bembergseide                                             | 3.60 | 3.40 | 2.90 | 2.60 | " "           |
| Socken, Kaschmirwolle                                            | 3.90 | 3.50 | 2.90 | 2.20 | 1.85 " "      |
| Herren-Sportstrümpfe mit und ohne Fuß                            | 6.50 | 4.80 | 3.70 | 2.60 | 1.80 0.95 " " |
| Tuch-Gamaschen                                                   | 4.80 | 3.90 | 3.20 | " "  | " "           |
| Hosenträger                                                      | 3.20 | 2.30 | 1.60 | 1.20 | 0.70 p. Std.  |
| Sockenhalter                                                     | 1.20 | 0.95 | 0.65 | 0.45 | " "           |
| Garnituren:                                                      |      |      |      |      |               |
| Hosenträger, Sockenhalter, Armlenhalter in eleganter Aufmachung. |      |      |      |      |               |

Das Hadekahaus **Ludwig Dresler, Laasphe**, Schloßstr. 2, Filiale: Königstr. 3

## Nachruf.

Am 8. Dezember starb unser lieber Kollege und unser alter Freund, der

Fleisch- und Trichinenschauer

**Ludwig Bölkel,**

Erndtebrück.

Er war ein treues Mitglied des Vereins und werden wir sein Andenken in Ehren bewahren.

Der Fleisch- und Trichinenschau-Verein des Kreises Wittgenstein.

Allen denen, die uns bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters ihre Hilfe und Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Bölkel.

Erndtebrück, den 14. Dezember 1929.

## Bekanntmachung.

Die Einweihungsfeier der neuen Schule findet Mittwoch, den 18. des Monats, um 13 1/2 Uhr (nachm. 1 1/2 Uhr) statt, wozu hiermit eingeladen wird.

Die Bewohner an der Straße nach der Schule werden gebeten, zu flaggen.

Erndtebrück, den 12. Dezember 1929.

Der Bürgermeister:

J. B. Weyandt



## Winterfreud im Bleyle-Kleid!

Spiel und Sport in der frischen, klaren Winterluft, das hält gesund und stählt den Körper. Eine zweckentsprechende Kleidung ist dabei erstes Erfordernis; kaufen Sie deshalb Ihren Kindern die warme, reinwollene Bleyle-Kleidung.

Besichtigen Sie unsere reiche Auswahl  
Bleyle-Westen Bleyle-Pullover  
Gamaschenhosen Mützen Schals

Alleinverkauf für Erndtebrück und Umgegend:

**Gebr. Hesse, Erndtebrück**

Radio-Anlagen durch Hermann Schröder, Tel. 111. Laasphe. Kirchplatz 4.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

sind

Lederwaren

Reichhaltige Auswahl

Damen-Taschen

in den neuesten Formen und Farben

Brieftaschen / Aktenmappen

Schreibmappen, Einkaufsbeutel

Portemonnaies, Zigarren- und

Zigaretten-Etuais

Schulranzen und -Mappen

Lederkoffer

in versch. Größen, besonders preiswert

**Aug. Imgardt, Laasphe.**

Grammophone,  
Platten,  
Zubehörteile.

Empfehle besonders die gute Schallplatte zu 1.50 Mk.

**Adolf Spies,**  
Erndtebrück.

**UHREN**  
allen Art  
in bekanntester  
guter Qualität  
Gold- und  
Silberwaren  
Brillen-Optik  
Erstklassige Reparaturwerkstatt

**Wilh. Stähler**  
Uhrmacher  
Laasphe  
Telefon 180

Sonntag den 15. Dezember,

nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr

gelangt im Saale des Hotels „Welt. Hof“ in Laasphe zur Aufführung:

## Die Tochter des Wilddiebs

Volksstück in 2 Aufzügen von Carl Siber.

Ein tiefbewegendes, ergreifendes Volksstück, das jedem Zuschauer zu Herzen geht.

## Sie kriegen sich!

Ein Schwank in 2 Akten von Erich Scholl.

Diese Szenen sind einzig in ihrer Art und halten die Aufmerksamkeit der Zuschauer von Anfang bis zu Ende ununterbrochen in Tätigkeit.

Gute Streichmusik.

Eintritt: 1. Platz 1 M., 2. Platz 0.80 M., Kinder 0.30 M.

Es ladet freundlichst ein

**Theatergruppe Laasphe.**

Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses am 31. 12. 1929 bitten wir um Einreichung der Rechnungen über alle bis jetzt an uns gemachten Lieferungen und Leistungen bis spätestens zum 24. 12. 1929. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Elektrizitäts-Verband B. B. W., G. m. b. H.

Betriebsverwaltung  
Wittgenstein, Berleburg.

## Autobesitzer!

Die zweckmäßigste, angenehmste, billigste, sauberste Heizung für Ihr Kraftfahrzeug ist der

**Katalyt-Heizofen**

Brenndauer bis 24 Stunden.

Vorrätig:

**Wittgensteiner Drogerie**  
Max Hing.